

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 49.

Neu Braunfels, Texas, Donnerstag den 23. Mai, 1901.

Nummer 31.

Consolidated Statement

of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from February 13 to May 14, 1901.

RECEIPTS.

Jury Fund.	
To balance last report	\$ 1996 45
Received Peter Nowotny, occupation tax	465 30
Road and Bridge Fund.	
To balance last report	4532 94
Received of A. Sahn, fine	4 25
of Geo. Weber, fine	51 00
of Road Overseer	8 55
of Peter Nowotny, adv. and special tax	35 19
General Fund.	
To balance last report	5305 18
Received houserent of poor farm	41 40
of R. Bodemann	4 50
of Peter Nowotny, adv. and special tax	58 64
To balance last report	7541 22
Received of other counties	227 95
Available School Fund.	
To balance last report	4358 38
Interest on bonds and warrants	926 40
Received of R. Bodemann, interest on notes	1077 43
Permanent School Fund	
To balance last report	2387 74
Received of R. Bodemann, principal on notes	518 40
Received bonds and warrants redeemed	3000 00
Bonds, warrants and notes	8442 71
Court House Fund.	
To balance on hand	4635 46
Received of Peter Nowotny, adv. and special tax	46 90
Sinking Fund.	
To balance last report	2708 33
Received of Peter Nowotny, adv. and special tax	28 15
Total	\$124414 47

DISBURSEMENTS.

Jury Fund.	
Jury fees, inquest, etc.	\$ 404 50
Commission	21 89
Road and Bridge Fund.	
Work on roads, lumber, etc.	3399 10
Commission	87 42
General Fund.	
Current expenses	1511 98
Commission	37 77
Commission available school fund	11 16
Commission permanent school fund	45 09
State School Fund.	
Teachers' salaries etc.	3694 37
Commission	19 60
Available School Fund.	
Interest on bonds and exchange	30 70
Permanent School Fund.	
11 Marion Co. bonds @ \$500 00	5500 00
Court House Fund.	
4 Courthouse warrants @ \$500 00 redeemed	2000 00
Interest on bonds and warrants	1120 90
Commission	79 19
Sinking Fund.	
10 Bridge warrants redeemed @ \$100 00	1000 00
Interest on bonds and warrants	523 00
Commission	38 77
Total	\$19255 44
Balance on hand	104889 03
Total	\$124414 47

BALANCE ON HAND.

Jury fund	\$ 2035 36
Road and bridge fund	1145 41
General fund	3803 72
State school fund	4055 20
Available school fund	6361 51
Permanent school fund	406 14
Bonds and warrants	35000 00
Notes	49424 71
Courthouse fund	1482 27
Sinking fund	1174 71
Total	\$104889 03

LIABILITIES.

Debt on Guadalupe bridge	\$15300 00
Debt on Courthouse	4350 00
Scrap not presented for payment	121 90
Total	\$58921 90

I hereby certify that the above and foregoing is a true and correct account of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from February 13th to May 14th 1901.

HERM. MITTENDORF JR.,

Treasurer Comal County, Tex.

Examined and approved in open court this 15th day of May A. D. 1901.

R. BODEMANN, Co. Judge.

Uslund.

In Köln feierte die Frau Friedr. v. Gerde ihren 100. Geburtstag in bestem körperlichem, wie geistigen Wohlbefinden. Kaiser Wilhelm sandte seine Glückwünsche und ein Geschenk.

Der Pariser „Figaro“ meldet, daß der Luftschiffer Godard den Plan gefaßt habe, mittels eines 11,000 Kubikmeter fassenden Luftballons den atlantischen Ozean zu überfliegen. Godard glaubt,

die Reise im günstigsten Falle in fünf, im ungünstigsten in zwölf Tagen zurücklegen zu können. An der Fahrt sollen zehn Personen teilnehmen. Die Kosten des Unternehmens sollen durch Subskriptionen in Nordamerika aufgebracht werden.

Bringt heißes Wetter ein Gefühl der Abgespanntheit hervor, so bedarf das Essen der Reinigung. Man nehme Prickly Ash Bitters, die diese Witterung eintreibt; es bringt Magen, Leber und Eingeweide in Ordnung und man kann dann die Hitze besser vertragen. H. V. Schumann.

Philippinen.

General J. C. Bates, der soeben von den Philippinen zurückgekehrt ist, hat folgende Schilderung seiner Verhandlungen mit dem Sultan von Jolo gegeben, sowie über die Art und Weise, wie er nach Abtretung der Inseln durch Spanien das Wohlwollen des Sultans gewonnen habe: „Die Mohammedaner, die den Sultan von Jolo anerkennen“, sagte der General, „unterscheiden sich von den übrigen Eingeborenen der Inseln durch die Tatsache, daß sie keine Unabhängigkeit wünschen. Sie sagten mir nämlich, daß sie lieber den Schutz einer starken Nation hätten, und sie erklärten freimütig, daß, wenn die Ver. Staaten sie nicht haben wollten, sie sich an ein anderes großes Land wenden würden. Als Befehlshaber des Departements des Südlichen Luzon wurde es meine Pflicht, mit dem Sultan von Jolo zu unterhandeln.“

Ich fand, daß sein Volk große Ähnlichkeit mit unseren Indianern habe, und es schien mir, daß es besser sein würde, sie auf gütlichem Wege zu gewinnen, als einen Indianerkrieg anzufangen. General Ditis stellte mir \$10,000 in Silber zur Verfügung, und nachdem sie alle Conzessionen gegeben hatten, welche unsere Regierung wünschte, erhielten sie das Geld als Geschenk. Es ist nichts Außergewöhnliches an diesem Volke. Sie sind willens zu kämpfen, und es fehlt ihnen nicht an Tapferkeit; sie verstehen aber wenig von Schusswaffen und sind nicht so gefährliche Gegner, wie unsere Indianer. Nach meiner ersten Beratung mit dem Sultan waren die Einwohner von Manila erschauert, als sie hörten, was ausgerichtet worden war, und es wurde erklärt, daß die Ver. Staaten in sechs Wochen mehr von den Eingeborenen erlangt hätten, als die Spanier in dreihundert Jahren zu erreichen vermocht hätten.

Alles, was wir für den Anfang wünschten, war die Pajisigung des Landes, und letzteres in einen solchen Zustand zu bringen, daß Amerikaner ohne Gefahr und Belästigung darin nach Belieben herumreisen können. Dies erlangten wir durch Fortsetzung der von den Spaniern eingeführten Methoden, wonach sie dem Sultan beinahe so viel Geld zahlten, wie wir ihnen gezahlt haben, ohne daß sie übrigens irgend welche Garantie für den Frieden auf den Inseln erlangten.“

Marterte einen Zeugen.

Hefige Qualen litt Zeuge J. L. Martin, von Dixie, Ky., ehe er dieses Zeugnis abgab: „Ich buhlte jede Nacht, bis mein Hals fast blutete; dann versuchte ich Dr. Kings New Discovery, die augenblickliche Linderung gewährte. Seit 4 Jahren gebrauche ich das Mittel in meiner Familie und empfehle es als das Beste für Husten, Erkältungen und alle Hals-, Brust- und Lungenleiden. Es heilt den ärgsten Husten und verhindert nicht nur, sondern kurirt absolut Schwindsucht. Preis 50 Cts. und \$1.00. Jede Flasche garantiert. Probeflaschen frei in V. E. Boelders Apotheke.“

Inland.

Die Reise des Präsidenten hat durch die gefährliche Erkrankung seiner Gemahlin eine Unterbrechung erlitten. Sobald der Zustand der Frau McKinley es erlaubt, wird der Präsident mit ihr nach Washington zurückkehren. Am Freitag Morgen wurde aus San Francisco gemeldet, daß Frau McKinley bereits verstorben sei; die Nachricht hat sich erstensweise nicht bewahrheitet. Doch war der Zustand der Patientin sehr bedenklich; die Ärzte spritzten ihr Salzwasser in die Adern — das letzte Mittel, um einen Sterbenden noch eine zeitlang am Leben zu halten. Seitdem ist in ihrem Befinden eine wesentliche Besserung eingetreten und die letzten Nachrichten lauten sehr ermutigend.

Um Wechselstieber u. Malaria in vier Tagen zu kurieren, nehme man Quinoria. Alle Apotheken sind ermächtigt, den Kaufpreis zurückzuschicken, wenn es irgend einen Fall von Wechselstieber oder Malaria nicht kurirt. Preis 50 Cts. das Paket.

Texasisches.

Die in Dallas erscheinende „Nord Texas Presse“ schreibt: Die verschiedenen Excursionen, welche von Geschäftsleuten und Industriellen in St. Louis, Kansas City und anderen nördlichen Städten nach unserem Staat veranstaltet werden, um neue Absatzgebiete zu erobern und Geschäftsverbindungen anzuknüpfen, haben ihre Wirkung auf unsere einheimische Geschäftswelt nicht verfehlt. Die Besucher sind mit dem Erfolg ihrer Kundreise sehr zufrieden und die Einheimischen spüren, daß ihnen durch diese Excursionen eine gefährliche Konkurrenz entzogen ist. Um diese nun lahm zu legen, hat der Commercial Club eine ähnliche Excursion dieser Industrieller und Großkaufleute geplant, welche noch im Laufe dieses Monats eine auf zwei Wochen berechnete Rundfahrt durch den Staat antreten wird. — Bisher sah unsere Geschäftswelt in diesen Excursionen keine Gefahr und bewährte und fertigte die Gäste stets nach Kräften. Dies hat sich nun geändert und wenn die nächste Excursion hier eintrifft, wird sie unsere Geschäftsleute auf einer ähnlichen Mission befindlich, nicht zu Hause antreffen.

Zwei Meilen von Vernon wurde am Samstag Abend der 15jährige Koly Clemer, während er die Kühe nach Hause trieb, vom Blitz erschlagen. Sein Pferd wurde ebenfalls getötet.

Am Montag Abend entstand ein Hauskampf zwischen Anton Strohmeyer und Anton Halamuda im Saloon des letzteren in San Antonio und Strohmeyer wurde „hinausgeworfen“. Einige Minuten später fand man Strohmeyer tot auf der Straße vor dem erwähnten Lokal. Halamuda wurde verhaftet.

In San Antonio starb Dewald Rittmann im Alter von 26 Jahren an der Appendicitis.

Die Gegend vier Meilen östlich von Varedo wurde Samstag Nacht von einem heftigen Hagelsturm heimgesucht. Hausgroße Eishüde fielen, und die Hagelkörner lagen am Sonntag in den Vertiefungen in mehrere Fuß hohen Haufen. Ziegen und Schafe wurden massenhaft getötet. Am Sonntag kamen die Viehzüchter nach Varedo und suchten Leute, die ihnen beim Abziehen der toten Tiere behülflich sein sollten.

Der große Damm der Wichita Falls Irrigation Co. am Holiday Creek, 5 1/2 Meilen südwestlich von Wichita Falls, barst am Sonntag Morgen und die Wassermassen überschwemmten das Thal. Die Bewohner waren rechtzeitig gewarnt worden und konnten sich auf höher gelegenes Land retten. Die Deffnung im Damm ist 200 Fuß breit.

In Comanche sprang der 20jährige Dan Bailey von einem Frachtwagen und fiel mit solcher Wucht auf die Bahnhofsplattform, daß er am folgenden Tage seinen Verletzungen erlag.

Eine ununterbrochene Kette des Erfolges.

Es ist wenigen Erfahrungen, mögen dieselben nun auf dem Gebiete der Mechanik, oder dem der Chemie oder Medizin sein, bestimmt eine so ununterbrochene Kette des Erfolges durch Menschenalter vergehen zu können, wie die eines einfachen Schweizer-deutschen Kräutermittels, Forni's Alpenkräuter Blutbelebender, mit einem Record von über 100 Jahren. Besonders als Magenstärker steht es unübertroffen da, welchem Ausspruch Herr Martin D. Broten, Blue Earth, Minn., beistimmt. Herr Broten läßt sich folgendermaßen aus: „Blue Earth, Minn., 3. April 1900. Dr. Peter Fahrens, Chicago, Ill. Werther Herr! Ich habe einen kleinen Jungen, welcher seit seinem zweiten Jahre ein Magenleiden, verbunden mit Unverdaulichkeit, hatte. Wir konnten ihn nur schwer bewegen etwas zu essen und so magerte er in Folge dessen immer mehr und mehr ab. Ich gab ihm verschiedene Medicinen, aber nichts schien ihm zu nützen. Die Sie sich vielleicht erinnern, ließ ich mir ein Probefläschchen von Forni's Alpenkräuter Blutbelebender kommen. Nachdem er die Medizin einen Monat lang regelmäßig eingenommen hatte, fing er an besser zu werden und ist nun ganz hergestellt. Er ist so gesund u. kräftig als ein Junge seines Alters sein kann und sein Magenleiden ist vollständig verschwunden. Forni's Alpenkräuter Blutbelebender stellte ihn wieder her.“

In Taylor schlug am Sonntag Nachmittag der Blitz in das Bauholzlager von J. A. Thompson, und dasselbe wurde fast vollständig von Feuer zerstört. Der Schaden wird auf \$15,000 geschätzt. Die Diamond Roller Mills wurden ebenfalls vom Blitz getroffen und beschädigt. Die Mais- und Baumwollfelder haben vom Sturm gelitten.

In einer Versammlung der Staats-Schulbehörde am 15. Mai wurde der Staats-Schulsuperintendent J. S. Kendall als Prinzipal des neuen Lehrerseminars in Denton gewählt. Governor Sayers ernannte Professor Arthur Lesere, von Victoria, zum Nachfolger Kendalls. Prof. Lesere war früher Lehrer der Mathematik an der Universität von Texas und soll ein tüchtiger Schulmann sein.

In Beaumont wird so viel gebaut, daß ein Mangel an Architekten fühlbar wird. Fünf- und achtschöckige Gebäude werden errichtet.

Vorbereitungen werden getroffen, um in den Capote-Hügeln in Guadalupe County nach Öl zu bohren.

Aus Austin wird berichtet, daß 40 Counties im Staate, darunter Kendall und Gillespie, keinen County-Anwalt haben.

Buffalo Bayou wird bei Houston von zahllosen toten und verwesenden Fischen verpestet. Man glaubt, daß eine Krankheit oder vielleicht giftige Flüssigkeiten, die aus einer Seifenfabrik in die Bayou entleert werden, das Absterben der Fische verursachen.

In Johnson City, der Hauptstadt von Blanco Co., findet am 1. Juni wieder eine Local Option-Wahl statt. Die Stadt befindet sich zur Zeit unter dem Banne der Prohibition, und viele Einwohner wünschen aus Geschäftsrücksichten eine Aenderung.

Man sichere sich Gesundheit durch Prickly Ash Bitters. Es reguliert das System, fördert einen guten Appetit, heilt Schlaf und bessere Laune. H. V. Schumann.

Am Montag Morgen gingen neun Wasserhähne, die sich anscheinend nicht weit vom Lande im Golf und in der Galveston-Bai gebildet hatten, mit großer Schnelligkeit über einen Teil der Voltree-Halbinsel und fielen dann zusammen. Mehrere Gebäude und viele Heuzen wurden zerstört. Auf der Halbinsel wohnen nur wenige Menschen, und Menschenleben scheinen nicht verloren gegangen zu sein.

Nabe Scharano in Bexar County schoß ein Unbekannter mit einem 22 Kaliber-Gewehr in einen Personenwagen der Kansas Pas. Bahn. Der Hardige Dennis Williams von Terrell wurde an der Stirne und der Zeitungsvorkäufer J. Cohn am rechten Arm verwundet. Von dem Täter hat man leider keine Spur.

In Seguin findet am 11. Juni eine Wahl statt, bei welcher über eine Spezialsteuer von 20 Cents auf \$100 abgestimmt wird. Zwei solche Wahlen wurden in früheren Jahren abgehalten, das Resultat fiel jedoch ungünstig für die Schulen aus. Diese Wahl findet unter günstigeren Umständen statt und es ist anzunehmen, daß das sonst so fortschrittliche Seguin nun auch, was finanzielle Unterstützung der Schulen anbetrifft, nicht länger hinter anderen Städten zurückbleiben wird.

In Marshall fiel der anderthalbjährige Sohn von W. L. Martin rückwärts in einen Zuber voll heißen Wassers und verbrühte sich so, daß er starb.

Nabe Gordon erkrankt der 14jährige Funch Bromder beim Fischen im Palo Pinto Creek.

Der größte Delbehälter in der Welt ist soeben bei Beaumont errichtet worden.

In den Gewässern des Staats-Schapanates zu Austin befinden sich \$1774 in falschen Banknoten. Die Falsificate werden jetzt einem Beschlusse der Legislatur gemäß an das Bundesschapanat gesandt, wo sie zerstört werden.

Flechten (Eczema) können geheilt werden. Remid's Eczema Cure u. Remid's Peppin Blood Tonic heilen die hartnäckigsten Fälle. Bei V. E. Boelder. 17

Die neue Baumwollfabrik in Warradoc ist in vollem Betrieb und findet Absatz für alle hergestellte Waare.

Ganze Carladungen Reis für Saat-zwecke kommen jetzt in Wharton und Matagorda County an.

In Seguin wurde am 15. d. M. Herr W. P. Britton mit Fräulein Josse Schmidt durch Pastor L. Dobson getraut.

Die Salzlager bei Palestine sollen ausgebaut werden und eine Anlage mit einer Leistungsfähigkeit von 1000 Faß pro Tag wird errichtet.

Im nördöstlichen Teil des Staates hat es überall mehr als genug geregnet.

Durch die Anlage von Reisfeldern sind in Colorado County zwei neue Ortschaften entstanden. Die eine, Lakeville an der Lane Belt-Bahn, hat eine 850,000-Heimöble und wird nächstens eine Zuckerraffinerie erhalten, die \$350,000 kostet. Die zweite Ortschaft liegt am Colorado-Fluss und hat den Namen Garwood erhalten, dem Ex-Senator Garwood von Bastrop zu Ehren.

Mit einem größeren Kapital als irgend eine Gesellschaft im Staate ließ sich letzte Woche die J. M. Guffo Petroleum Company von Beaumont incorporieren. Das Kapital dieser Gesellschaft beträgt \$15,000,000, wovon 10 Prozent einbezahlt sind. Die an den Staat zu entrichtenden Gebühren für Ausstellung des Freibriefes betragen in diesem Falle \$7550.

Galienfieber ist die Folge von Verdauungsstörungen. Der Magen ist leidend, die Leber trägt und die Eingeweide verstopft; Appetitlosigkeit, Leibweh, Schwindel, belegte Zunge und Erbrechen, erst von unverdaulichen oder theils verdauten Speisen und dann von Galle sind Anzeichen. Chamberlain's Magen- und Leberheilmittel legen die Magenstörungen, schaffen neuen Appetit, härten die Leber und regulieren den Stuhl. Versucht sie; das Resultat wird sicherlich erfreulich sein. Zu verkaufen bei H. V. Schumann, Apotheker.

Der Schab von Perlen liegt in Folge einer Nierenkrankheit im Sterben. Man erwartet, daß sein Tod das Signal zu einem russischen Staatsstreich in Perlen sein wird.

Was für die Frau unter die Haube, bedeutet oft für den Mann, unter den Pantoffel kommen.

Wahrhaftig reelles Heiraths-Gesuch.

Ein intelligent, rüstiger, unternehmerder Mann, Besitzer einträglicher Geschäfte, in besten Verhältnissen, Anfangs der fünfzig, Wittwer (lutherisch), Vater von vier schönen, wohlgezogenen Kindern im Alter von 7 bis 11 Jahren, sucht sich eine Lebensgefährtin im Alter von 26 bis 40 Jahren. Vermögen, das sichergestellt werden könnte, ist zwar erwünscht, doch nicht unbedingt nötig. Mädchen oder alleinlebende Wittwen, gesund, ehrenwerth und liebevollen Charakters, welche fähig sind, einer Haushaltung vorzustehen, mögen sich vertrauensvoll wenden an A. L., Box 396, Meria, Tex. Strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache. 11

Achtung, Farmer!

Ich habe jetzt „Scrapers“ mit Rädern und bin besser als je vorbereitet, „Lanks“ auszugraben oder zu reparieren. 29 41 Theodor Medel.

Zu verkaufen.

Das Eigentum der verstorbenen Frau E. Schmitt an der unteren Seguin-Straße, bestehend aus zwei Lots, drei Wohnhäusern nebst Stallungen u. s. w. Nähere Auskunft erteilt

H. Druebert, Administrator, Neu-Braunfels, Texas.

Anzeige.

Neu-Braunfels, Tex., April 16. 1901. Da wir jetzt das Eisenbahn-Gelände vor unserer Mühle haben, können wir 2 Paar Pferde und 2 Paar Ciel entbeden. Es sind alles gute, zugsfähige Thiere im besten Alter. Anzusehen und zu verkaufen bei H. Dittlinger, Roller Mills. 26 61

Das Geheimniß des Landhauses.

Erzählung von Annie Sed.

Mitternacht war vorüber.

Seit der Dämmerstunde wanderte ich umher durch Wald und Feld, über Hügel, Ebenen und Sümpfe und das angefühlte eines tollen Nordweststurmes, der mir um die Ohren sauste, erbarmungslos durch meine dünne Kleidung hindurchschiff und mir die eisigen Regengüsse mit vollster Gewalt in's Antlitz trieb.

Der Oktobermond über mir war in seinem letzten Viertel, aber für die Beleuchtung, die er mir spendete, hätte er ebenso gut ein Stückchen Käse sein können. Ja, solch 'ne Landstraße in Florida! Da sieht man oft Stundenlang weder Mensch, noch Thier, noch Haus — nur Sumpf — Sumpf — Sumpf.

Zeit drei Stunden war ich keinem Menschen und keiner menschlichen Behausung mehr begegnet, und ohne es auch nur zu ahnen, konnte ich längst von meinem Wege abgekommen sein.

In der That hatte ich an einem Kreuzwege diese Richtung nur darum gewählt, weil ich den Wind im Gesicht besser vertragen konnte, als im Rücken.

Endlich konnte ich nicht mehr weiter. Einen Augenblick mußte ich Halt machen, um Athem zu holen und meine schwebenden, brennenden Augen zu schließen; ich blieb also mitten im Wege stehen und hielt meinen Hut mit beiden Händen fest; denn als ich die Augen wieder öffnete, sah ich plötzlich nach links zu ein Licht, ein rubig-brennendes, helles Licht, freilich noch weit entfernt von mir.

Wie ein Schäljunge auf einer Landpartie fing ich nun an, ungeachtet der Sümpfe und Gräben, querfeldein zu laufen. Ich hüpfte über die Hindernisse hinweg und hatte dabei nur die eine Furcht, daß das Licht plötzlich verlöschen könne. „Wenn nun“ — dachte ich bei mir, „dieses Licht in einem oberen Stockwerk des Hauses brennt, so ist die Familie schon beim Schlafengehen, und dann sind meine Chancen zu Ende.“ Und ich lief immer schneller und schneller, meine Augen voller Angst auf das Lichtpünktchen geblendet. Aber dieses brannte ruhig fort, und mein Muth wuchs wieder. Zugleich schälte sich das Mondlicht wieder aus einer schwarzen Wolke heraus und ließ mich die Umrisse des Hauses erkennen.

Es war viel imponanter, als ich mit hätte träumen lassen; sah aus wie eine große Baracke, mit Schornsteinen auf jeder Seite und eine hohe Mauer, welche es umgab, verbarg die Fenster des Erdgeschosses.

Da keine Thür in dieser Mauer zu sehen war, begriff ich, daß ich mich dem Hause von der Rückseite näherte, und daß der Lichtschein aus einem Hinterzimmer im oberen Stockwerk kam.

Auch erklärte sich mir jetzt, warum der Schein des Lichtes nur so matt war. Es brannte hinter einem herabgelassenen grauen Rouleau.

Aber so sehr ich auch aufpufte, die Umrisse einer menschlichen Gestalt waren an den Vorhängen nicht zu sehen, doch bemerkte ich bei dem schwachen Licht des Mondes eine Gitterthür in der Mauer.

Ich legte behutsam die Hand auf den Drücker und das Gitter ging auf; ich blieb aber vor Ueberraschung wie gebannt stehen. Vom Gitter führte ein schmaler, weißgeputzter Weg bis zur grünmachenden Hausthür hinan und auf diesen durch die Mauer noch heller glänzenden Weg fiel ein breiter Lichtstreifen aus der halb offenen Thür hinaus.

Eine offene Hausthür in einer solchen Nacht! In dieser Einamkeit?

Die ganze Front des Hauses war in Dunkel gehüllt, nur aus der Hausthür drang ein breiter Lichtstreifen.

So geräuschlos wie möglich schritt ich über die nassen, hellen Steine bis zur Hausthür heran und stieß sie vollends auf. Sie knarrte nicht und ich trat ein. — Ich befand mich nun in einer mit roten Ziegelsteinen ausgelegten Vorhalle, die von einer Hängelampe erleuchtet wurde. Rechts und links waren Thüren. Dicht neben der Hausthür befand sich eine Reihe von Haken, an denen wohl ein halbes Duzend Ueberzieher und Hüte hingen, alle von geistlichem Zuschnitt. Direkt vor mir war eine breite Treppe, die nach dem oberen Stockwerk führte und mit einem großhantigen Brüstler Teppich bedeckt war, dessen schreiendes Muster mir heute noch genau in Erinnerung ist. Unterhalb der Treppe stand ein Tisch, auf welchem Handschuhe, Kleiderbürsten, eine Peitsche und eine Hundepfote herumlagen.

Dies war Alles, was ich hier sah. ... mit einer Ausnahme. Und der Anblick dieser Ausnahme genügte, um mein Blut fast erstarren zu lassen.

Auf einer Matte unter dem Tisch lag zusammengelauert ein großer, gelber Reitenhund.

Er hatte mir den Rücken zugewandt und die eine Vorderpfote ruhte auf seiner Nase.

Schließ er! Ich wußte es nicht, aber es schien so. Ich lehnte nun regungslos an der Wand und ließ voller Furcht sein Auge von ihm. Ich wagte es nicht, ein Glied zu rühren und bewachte in diesem Augenblick beinahe, nicht lieber draußen im Sturm gelitten zu sein.

Indessen trugen mein hungriger Magen, Kälte und Nässe doch den Sieg über die Furcht davon.

Da der Hund sich nicht zu rühren schien, so kniete ich schnell nieder und entledigte mich meiner durchweichten Stiefel. Ich nahm sie in die eine Hand, den Stock in die andere, so ging ich, die Augen immer noch auf das Thier gerichtet, der Treppe zu. — Als ich den Fuß auf die erste Stufe derselben setzte, borchte ich einen Moment und gratulirte mir dann, daß sie so solide gebaut zu sein schien, und der Teppich hübsch dazwischen war.

Stufe um Stufe stieg ich empor und warf dabei fortwährend über die Schulter weg nachsichere Blicke nach dem Tisch, welcher die Gestalt des Hundes jetzt vor meinen Blicken verbarg. Aber nichts rührte sich; der Hund schlief fest, und die gute, neue Treppe krochte auch nicht ein einziges Mal.

Da aber, an der obersten Stufe angelangt, stieß ich plötzlich mit der großen Leibe gegen einen der messingenen Teppichhalter.

Es war kein großes Geräusch, das ich hierdurch verursachte, und doch schien es die fast unheimliche Todtenstille der Nacht wie mit einem scharfen Messer zu zerschneiden.

Mein Herz klopfte zum Zerplatzen, aber ich ergab mich in mein Schicksal, stand still und wartete ab.

„Was würde nun zuerst kommen?“ fragte ich mich. „Der Hund von unten, oder ein Mensch von oben?“ Es kam aber gar nichts.

Meine Augen überflogen den oberen Korridor nach rechts und links. Am äußersten linken Ende desselben stand eine Thür offen, und aus dieser drang ein Lichtstrahl heraus.

Sollte ich nach rechts gehen oder nach links? Ich wußte es noch nicht.

Da wurde plötzlich die scheinbar undurchdringliche Todtenstille von einem feinen, leisen Ton unterbrochen. — Es war der Klang eines Weinglases. Und der Klang kam aus dem erleuchteten Zimmer.

Er belebte mich wieder! Ich richtete mich mit einem magbalfigen Entschlusse auf, stieg die noch übrige letzte Treppenstufe empor, und schritt mit, ohne auch nur im Mindesten darauf zu achten, ob ich Lärm machte oder nicht, den Korridor nach links hinunter. Vor der erleuchteten Thür machte ich Halt und blickte in's Zimmer.

Ich sah ein langes, mit Bücherschränken und Büchern angefülltes Zimmer. In dem Kamin glimmte ein schwaches Feuer, neben diesem stand ein großer Schreibtisch, welcher mit Papieren bedeckt war. Vor diesem ein bequemer Lehnstuhl.

Am entgegengesetzten Ende des Zimmers war eine verhängte Thür, welche, wie ich mir dachte, in das kleine Zimmer führen mußte, aus dessen Fenster ich das Licht zuerst gesehen hatte.

Alles dieses sah ich aber gewissermaßen nur aus einem Augenwinkel heraus; was ich gerade vor mir in der Mitte des Zimmers erblickte, fesselte meine Aufmerksamkeit weit mehr.

Dort stand auf einem großen Teppich ein mit rother Decke behangener Tisch. Auf diesem Tisch befanden sich zwei silberne Armleuchter mit brennenden Kerzen und mehrere Flaschen. Zwischen diesem Tisch und mir stand ein Mann. Ohne Zweifel hatte er mich kommen hören, denn obwohl er der Thür den Rücken zugewandt hatte, er doch den Kopf halb gedreht und blickte über die Schulter weg nach mir hin.

meinem Anblick keine Spur von Erregung; er stellte das Glas auf den Tisch und rieb seine Hände ineinander, um sie zu trocknen.

Dann nahm er das Glas wieder auf und blickte mich forschend an. „Sie haben mich erschreckt!“ — sagte er, und goß den Inhalt des Glases in einem Zug hinunter.

Meine Kehle wurde beim Zuschauen ganz trocken. „Wie sind Sie hereingekommen?“ fragte er dann. „Ich war starr ob seiner Ruhe.“

„Durch die Thür.“ „Er nicht langsam und bedächtig.“ „Ach, richtig! Ich vergaß, sie zu schließen. Sie sind natürlich hereingekommen, um zu sehen; wie?“

„Nein. Ich bin hereingekommen, weil ich mich verirrt hatte, und das Licht hier mich lockte. Seit sechs — sieben Stunden irre ich in diesen gottverlassenen Sümpfen umher.“

„Mit Ihren Stiefeln in der Hand?“ „Nein, die habe ich aus Achtung vor Ihrem Hunde ausgezogen.“ „Er lächelte ironisch.“

„Mein Hund! Ach ja! Die Stellung ist sehr natürlich, wie?“ „Was? Sie wollen doch nicht sagen, daß das ein ausgestopfter ...“

„Des Alten Gesicht drückte jetzt mit leidvoller Verachtung aus.“ „Wissen Sie“ — sagte er — „einen Einbrecher hätte ich mir doch schlauer gedacht. Aber treten Sie näher. Ihre Stiefel lassen Sie gefälligst draußen, sonst beschimpfen Sie mir noch das ganze Zimmer.“

Damit ging er zum Kamin, ergriff den Schürhaken und rührte das Feuer auf. Als er sich mir wieder zuwandte, bebielt er den eisernen Haken in der Hand. Sein großes breites Gesicht sah ernst und rubig aus.

„Warum hab' ich das wohl gethan?“ fragte er, auf den Hakenweisend. „Ich lachte.“ „Um in möglichst unverfänglicher Weise in den Besitz einer Waffe zu gelangen.“

„Ganz richtig! Darf ich fragen, was Sie haben?“ „Einen Revolver.“ „Bermuthlich feucht geworden!“

„Reinweg. Ich trage ihn im wasserdichten Bezug.“ Und ich zog ihn aus der Brusttasche heraus. „Er suchte bedauernd die Achseln und legte den Haken nieder. „Sie haben Trumpf.“

„Ja, glaube, mich nicht in Ihrem Charakter zu täuschen, wenn ich voraussetze, daß Sie diese Karte bei dargebotener Gelegenheit sofort auszuspielen würden.“

„Sofort.“ „Hm! Wollen wir offen spielen?“ „Ich bitte.“ „So hören Sie. Ich könnte ja — ohne von Ihrer Intelligenz eine geringe Meinung zu haben — behaupten, dieses Haus sei voll von Menschen, die, durch den Knall Ihrer Waffe geweckt, sofort herbeizustürzen und Ihnen gewissermaßen den Strick um den Hals legen würden. Aber ich sag' es nicht. An Ihrem Halse liegt mir selbstverständlich nichts; ich kenne Sie seit fünf Minuten, und Ihr Hals könnte mir nur ein sehr mäßiges Interesse abgewinnen; ich aber finde gerade keinen Grund daran, von Ihrer Kugel durchbohrt zu werden. Daher will ich Ihnen die für Sie höchst ersichtliche Wahrheit mittheilen, daß sich in dieser Nacht außer uns beiden kein lebendes Wesen hier im Hause befindet. Ich wohne hier seit zwei Jahren und hielt einen Diener und eine Köchin. Gestern mußte ich Beide Knall und Hall entlassen. Warum? Woju soll ich Ihnen das erzählen? Ich schleppte Beide gestern nach meiner zwei Meilen von hier gelegenen Kirche und verheiratete sie miteinander. In der Satirist entließ ich sie dann, ohne Zeugnisse. — Und doch thut es mir leid um den Diener! Ein Juwel war er; ein Schatz! Aber verzeihen Sie meine Abschweifung; nach Allem, was ich Ihnen erzählt habe, müssen Sie bereits im Stande sein, den Preis zu fixiren, den Sie dafür verlangen, daß Sie mein Haus sofort verlassen.“

Meine Kehle wurde immer trockener, je länger ich die auf dem Tische stehenden Flaschen betrachtete. Als er nun schwieg, machte ich ihm eine tiefe Verbeugung und sagte:

„Mein Herr, ich bin glücklich, Ihre Bekanntschaft gemacht zu haben. Sie sind ein ritterlicher Mann. Und niemals könnte ich dieses Haus verlassen, bevor ich mit einem solchen Cavalier soupiert habe.“ „Aha! Nun gut!“ „Er öffnete ein Eschkränchen, nahm einen Teller mit Backwerk und einen zweiten mit kaltem Fleisch heraus, ein Glas und noch zwei Flaschen.“



Kauen Sie Wetmore's Best

Ein Mann dürfte wohl das Kauen abschwören, doch vergißt er es gleich, wenn er ein Zeichen von **Wetmore's Best** sieht.

Man bitte seinen Händler nur „Wetmore's Best.“

M. E. Wetmore Tobacco Co., St. Louis, Mo.
Die größte unabhängige Fabrik in Amerika.

Billige Heimstätten in Texas.

Die von der International-Bahn durchzogenen Landstrichen umfassen den größten Theil von Ost-, Süd- und Südwest-Texas und enthalten Tausende von Aekern fruchtbarer Landes, das sich besonders für Ackerbau, Viehzucht, Reis-, Obst-, Wein- und Gartenbau, Bergbau und Baubolz-Fabrikation eignet und zu niedrigen Preisen und unter außerordentlich liberalen Bedingungen erworben werden kann.

„THE ILLUSTRATOR & GENERAL NARRATOR“

ist eine schön illustrierte Monatschrift, herausgegeben von der J. & G. N. R. R. Jede Nummer enthält ausführliche Beschreibungen eines Countys oder Landstriches im Gebiete dieser Bahn.

Frei gefandt

an irgend eine Adresse für 25 Cts., um das jährliche Porto zu decken. Probenummer 2 Cts. Man adressirt: D. J. Price, G. P. & T. A., Palestine, Texas, und erwähne die „New-Braunfels-Zeitung“!

Joseph Faust, Präsident. Hermann Clemens, Kassier.
W. Clemens, Vice-Präsident. Walter Faust, Witt. Kassier.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000
Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Texas und u. s. w. werden ausgestellt und Einzahlungen prompt bejorgt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

E. Blumberg

Lone Star Brewing Co.
EXPORT
Lager Beer

Das ist keine schlechte Idee, fuhr ich fort; es könnte Ihnen Schlimmeres passieren. Ich bin allerdings ein wenig ... heruntergekommen ... das will ich nicht leugnen. Aber ich bin von passabler Herkunft; habe in Harvard und Yale studirt, und ein wenig Griechisch und Latein spitz mir auch noch im Kopfe. Ihr Haus gefällt mir! Sie suchen einen Diener! Ich bewerbe mich um die Stelle.

Wieder betrachtete er mich eine Weile. „Hm,“ meinte er dann. „Ich gebe 240 Dollars Gehalt jährlich.“ „Für den Preis bin ich willig!“ „Sind wir aber nicht ein wenig vortheilhaft?“ sagte er nach einer kleinen Pause. „Sie sagen ganz ruhig! Nehmen Sie mich zum Diener und ich höre auf Landstreicher zu sein. Gut gesprochen, der Wunsch allein ist schon lobenswerth! Aber ebenso gut könnte ein Mann auch sagen: „Ich will nicht länger Dichter — ich will Maler sein!“ Umfatterseln ist immer schwierig. Und Sie ... scheinen mir noch nicht mal für Ihren Beruf hervorragend begabt zu sein.“

„Ein doppelter Grund zum Umsatteln!“ sagte ich lächelnd. „Nehmen Sie mich einen Monat auf Probe. Pässe ich Ihnen dann nicht, so sagen Sie es mir, und ich verlasse Ihr Haus mit nichts als einem Monatsgehalt in der Tasche.“

„Nun, ich will's mir überlegen. Beschließen wir mal erst die Sache, denn ich nehme an, daß Sie bei dem Unwetter so wie so vorziehen werden, mein Gast zu bleiben.“

Ich nickte und dann ergriff er einen (Fortsetzung auf der 3. Seite.)

COMAL LUMBER CO

Ed. Steves & Sons, Eigenthümer.

Alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Thüren, Fenster u. s. w. zu den niedrigsten Preisen.

Getroffen. Die Küchen-Spanierin. „Der Präses unseres Krieger-Vereins soll sich ja während des flehiger Feldzuges großartig ausgezeichnet haben und zu verschiedenen Malen getroffen sein.“

„Ja, das heißt, vom Photographen.“

„Köchin: „Ja, mit mir können Sie nommiren, Madam.“

(Fortsetzung von der 2. Seite.)

Wieder, wachte mir, ihm zu folgen und verließ das Zimmer. Ich ging ihm nach, nahm draußen meine Stiefel in die Hand und wir schritten den langen Korridor und die Treppe hinunter. Unten in der Vorhalle blieb er stehen und schaute die Lampe etwas höher. Während es dies that, warf ich einen flüchtigen Blick auf meinen vermeintlichen Freund, den Kettenhund. Er lag genau in der nämlichen Stellung wie vorher. „Brillant ausgestopft!“ sagte ich zu mir selber. „Wirklich brilliant! Aber immerhin doch nur ausgestopft! Ich muß heute meine fünf Sinne nicht recht beisammen haben.“ Dann erwachte plötzlich ein leiser Argwohn in mir. Mein Führer hatte sich zu der Thüre links gewandt und wollte sie eben öffnen. „Halt!“ rief ich. „Das ist alles schön und gut! Wer aber garantiert mir dafür, daß Sie mich nicht dort einsperren, indem Sie mich zu Bett schicken, um dann die Nachbarschaft zu alarmiren und mich zu fangen?“ „Ja!“ sagte er mit einem sehr ernstem Gesicht, ich fürchte, daß Sie sich dabei mit der einzigen Garantie begnügen müssen, die ich Ihnen geben kann: mein Ehrenwort, nie, weder heute noch später, eine Silbe über die Ereignisse der heutigen Nacht zu verrathen! Doch — wenn Sie mir nicht trauen wollen... geben wir wieder hinauf.“ „Nein!“ sagte ich. „Ich vertraue Ihnen.“ Er nickte ernsthaft und öffnete die Thüre. Sie führte in ein zwar enges, aber bequemes Schlafzimmer, weit bequamer, als ich seit lange gesehen hatte. „Sie können sich getrost in das Bett legen“, sagte er, „es ist frisch bezogen. Ich werde Ihnen inzwischen eines meiner Nachbenden holen.“ Damit setzte er das Licht auf den Tisch neben dem Bett nieder und wandte sich zum Gehen. „Sie häufen feurige Kohlen auf mein Haupt.“ „Bitte, legen Sie der Sache nicht allzu-große Wichtigkeit bei“, erwiderte er. „Er ging und kam nach wenigen Minuten mit dem Nachbenden wieder. „Gute Nacht!“ rief er, indem er es zur Thüre hereinwarf. Dann hörte ich ihn wieder die Treppe hinaufsteigen. Nun würde man doch glauben, daß ich nichts Eiligeres zu thun hätte, als meine nassen Sachen abzuwerfen und in das einladende Bett zu kriechen. Das that ich aber nicht! Im Gegenheil! — Noß und schwer, wie sie waren, zog ich meine Stiefel wieder an und blieb nachdenklich auf der Bettkante sitzen. Dabei rief mich entsetzlich und meine Zähne klapperten mit unheimlichem Geräusch gegeneinander. Ich glaube nicht einmal, daß ich Mißtrauen oder Argwohn gegen meinen gastfreien Wirth begte; ich sah nur da und dachte — während ich schlief — und schlieftrüger wurde — über mein neues Leben und meine nächste Zukunft nach, und ich muß gestehen, daß es gute Vorsätze waren, die ich faßte. Möglichst frühlich auf, als ich eben im Begriffe war, hinüber zu dämmern. Ich sprang auf und borchte. Deutlich hörte ich's, wie leise die Hausthüre geschlossen wurde; dann draußen auf den Steinen vorstichtige Schritte, die sich vom Hause dem Gitter zu bewegten. Dann fiel auch dieses zu... und ich hörte nichts mehr. Dieser unerwartete Verrath traf mich wie ein Donner Schlag! Ich fiel vor Schreck fast um. Aber nur eine Sekunde dauerte das, dann sprang ich auf und stolperte ohne Licht in die jetzt fast dunkle Vorhalle hinaus. Die Hängelampe war verloscht und durch die Glasscheiben über der Thüre drang ein fables, graues Dämmerlicht herein. Mein erster Blick fiel auf den Hund, der immer noch unverändert dalag; die Vorderpfote über der Nase. Er konnte sich in all' den Stunden nicht geregt haben. Da packte mich plötzlich ein fürchterlicher Argwohn. Ich sprang auf das Thier zu und legte meine Hand auf seinen Körper. Er war nicht ausgestopft, das fühlte ich sofort, denn meine Finger sanken tief in das schlaffe, weiche Fleisch hinein. — Ich zog ihn unter dem Tische hervor, schleppte ihn bis zur Hausthüre und rief diese auf, um besser sehen zu können. Mein Argwohn bestätigte sich. Der Hals war ihm durchgeschnitten. Ich ließ den leblosen Körper wieder niederfallen und stand regungslos da. Wie viele Sekunden so vergingen — ich weiß es nicht. Zweimal hob ich den Fuß, um zur Thüre hinaus zu laufen. Dann

befann ich mich, stieg über den Hund hinweg und eilte die Treppe empor. Der lange Korridor war jetzt ganz finstler, aber ich tastete mich an den Wänden entlang, bis ich wieder zu jenem Zimmer kam am linken Ende. Die Thüre war zu, ich stieß sie auf und sah, wie das erste krankhaft-graue Morgendämmer durch die Boulevarde hereinströmte. Auf dem Tische standen noch die Flaschen und Gläser, und dort rechts sah ich auch die verhängte Thüre. Sie barg ein Geheimniß — davon war ich überzeugt. Ich schob den Vorhang bei Seite und klinkte die Thüre auf. Alles Blut strömte mir dabei zu Herzen, und einen Moment blieb ich erschöpft und tief aufathmend stehen. Ich sah ein kleines, einsenförmiges Zimmer und mir gerade gegenüber etwas Weißes. Das Weiße war die Decke auf einem Bette. Und auf dem Bette — unter der Decke — lag noch etwas — war's ein Mensch? Ich borchte. Aber kein Laut war zu hören, außer den wilden Klöpfen meines Herzens. Ich streckte eine Hand nach dem Fenster-vorgang aus. Mit einem Ruck zog ich ihn zurück und blickte nach dem Bette und dem darauf liegenden Etwas hin. Es war ein tochter Mann! — Ein friedliches, nachsichtiges Gesicht mit kleinen, feinen Fältchen um Mund und Augen und umrahmt von langen, dünnen, weißen Haarsträhnen. Der Körper war leicht zur Seite geneigt, und die eine Hand hing in scheinbar ganz natürlicher Weise aus der Bettdecke hervor. Die Lage war eine ebenso natürliche, wie die des Hundes unten. Nur daß auf der Bettdecke einige große dunkle Flecken zu sehen waren. Und da erst begann ich Alles klar vor mir zu sehen. Es dämmerte mir plötzlich. Jetzt erst stand ich dem Herrn des Hauses gegenüber... oder vielmehr seiner Leiche; und nun wußte ich auch genau, wie sein entlassener Diener Patrick aussah! — Und dann ergriff mich ein fürchterlicher Schreck! — Wenn Jemand kam und mich hier fand! — Und ohne auch nur noch einmal zurückzublicken, raste ich davon; Hals über Kopf die Treppe hinunter... drei... vier Stufen auf einmal. Hinaus aus dem Hause... über die Leiche des Hundes hinweg... hinaus, hinaus in's Freie. Der Sturm war vorüber; weißliches Sonnenlicht erglänzte über den Sümpfen. Mich aber froh noch ärger, als in der vergangenen Nacht im Sturm und Regen. Das Haus mit seinen stummen Einwohnern lag lange schon hinter mir, ich aber lief schneller und immer schneller, um mich nur zu erwärmen. Eine Frage beantwortet. Ja, August-Blume erfreut sich immer noch einer größeren Nachfrage als irgend eine Medizin in der civilisirten Welt. Eure Mütter und Großmütter gebrauchten nie etwas anderes für Verdauungsschwäche oder Biliosität. Aerzte gab es damals wenige, und man hörte selten von Appendicitis, Nervenschwäche, Herzschlag etc. Man nahm August-Blume um das System zu reinigen, die Gährung unverdauter Nahrung zu hemmen, die Leber zu reguliren und die Nerven und Organe anzuregen, auch nahm man sonst weiter nichts, wenn man sich abgepannt und schlecht fühlte und Kopfschmerz oder andere Schmerzen hatte. Man braucht nur einige Dosen Green's August-Blume in flüssiger Form zu nehmen, um sich zu überzeugen, daß einem nichts Ernlicher fehlt. Holt Euch Green's Prämiens-Kalender bei B. E. Voelcker oder H. B. Schumann. 4 Betrogene Betrüger. Etliche aus einer französischen Kleinstadt. Von Alphonse Crozier. Der Schreden herrschte unter den 73 Einwohnern von Belminet-le-Chateau (Departement Marne-et-Garonne). Doch man beruhigte sich! Kein Streif hatte diesen Schreden hervorgerufen, kein tollwüthiges Thier war entflohen, kein Einbruchsdiebstahl war in der Gegend zu verzeichnen. Nein, der Schreden herrschte in Belminet aus einer ganz besonderen Ursache; man hatte bemerkt, daß ein falsches Zweifelhafte im Umlauf war, Niemand wußte, woher es gekommen, noch wer es gebracht. Mehr bedurfte es nicht, um im Herzen aller dieser braven Leute ein dummes Mißtrauen zu erwecken, und Alle bemühten sich, sich das Falschstück mit rührendem Eifer gegenseitig anzuschmieren. Der Letzte, der es empfing, unterließ es aus guten Gründen, sich dessen zu rühmen, und wartete auf die günstige Gelegenheit, sich seiner zu entledigen. Der Municipalrath, der sich mit der

Angelegenheit ebenfalls befaßt hatte, forderte die Einwohner der Gemeinde auf, es dem ersten Handstreifenden, der erscheinen würde, zuzustechen. Dieser Ausserloren ließ nicht lange auf sich warten. Er stieg im Wirthshaus zum „Weissen Pferd“ ab, und er konnte es gar nicht besser treffen, denn der Wirth des Gasthauses war zu dieser Zeit gerade der Besitzer der falschen Münze. Man kann sich denken, daß an diesem Abend ganz Belminet in das Gastzimmer der Herberge strömte, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, daß das Geldstück auch wirklich das Eigenthum dieses Gastes wurde. Nach mehreren Billardpartien, die man mit zahlreichen Cognacs begossen, hielt es der Reisende für richtig, den Ort mit dem Zuge 12 Uhr 37 Minuten zu verlassen, wobei die Sitzung auf und holte zur Verleugung seiner That, die 8 Francs 5 Centimes betrug, ein Fehlfrancstück hervor. Das war ein Verhängniß, denn man mußte 1 Franc 95 Centimes zurückgeben. „Haben Sie nicht vielleicht 5 Centimes?“ fragte der schlaue Gastwirth, „dann gebe ich Ihnen 2 Francs wieder.“ „Der Reisende nahm vertrauensvoll das falsche Stück und steckte es in die Tasche. Diese Thatfache entlockte der ganzen Versammlung einen Seufzer der Erleichterung, und Allen fiel ein Centnergewicht von der Brust. Inzwischen ließ sich der Reisende seinen Koffer und seine Dede bringen und verabschiedete sich nach dem er jubelnden Gesellschaften guten Abend gewünscht. „Na, den Pariser haben wir gut reingelegt“, sagte der Wirth, sich die Hände reibend. Doch nach fünf Minuten der lebhaftesten Freude verübte sich sein Gesicht. Er hatte sich plötzlich erinnert, daß er eine Maßzeit bei der Berechnung vergessen. Schnell wandte er sich an seine Frau und sagte zu ihr: „Kauf ihm schnell nach, Adele, und verlange einen Franc 80!“ Adele läuft wie eine Wahnsinnige, und sagt den Reisenden gerade in dem Augenblick ab, da er in ein Koppel steigen will. „Mein Herr, mein Herr“, sagte sie atemlos, „wir haben das Fröhstück von heute Morgen vergessen.“ Schon piff der Stationsvorsteher, und der Zug setzte sich in Bewegung. „Ach, meine brave Frau“, rief der Fremde, nehmen Sie es nur nicht übel, wieviel habe ich Ihnen denn zu zahlen?“ „Einen Franc 80 Centimes!“ Nun sagte der Reisende in seine Westentasche, holte die falsche Münze heraus, warf sie auf den Perron und rief: „Geben Sie den Rest dem Dienstmädchen!“ Als Adele nach Hause kam, trug ihr Gesicht den Stempel tiefster Niedergeschlagenheit. „Ach, mein armer Freund“, sagte sie zu ihrem Mann, „er hat es mir wiedergegeben.“ „Wiedergegeben?“ Nun erzählte sie, wie sie es hatte zurücknehmen müssen. Seitdem ist das falsche Geldstück wieder in Verkehr gebracht worden, doch nie hat es die Grenzen der Gemeinde verlassen, und man hat deshalb beschlossen, es dem Local-Museum einzuverleihen. Gallenfieber ist die Folge von Verdauungsschwäche. Der Magen ist leidend, die Leber trägt und die Eingeweide verstopft; Appetitlosigkeit, Leibschmerz, Schwindel, belegte Zunge und Erbrechen, erst von unverdauten oder theils verdauten Speisens und dann von Galle sind Anzeichen. Chamberlain's Magen- und Leberzäpfchen legen die Magenstörungen, schaffen neuen Appetit, stärken die Leber und reguliren den Stuhlgang. Verzicht hier das Resultat wird sicherlich erfreulich sein. Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Apotheker. Aus allen Himmelsgegenden. — Eine grauerregende Begebenheit wird aus Prag, einem Marktflecken in Steiermark, gemeldet. Dort hat das entmenschte Wimperpaar Bratusja die eigene zwölfjährige Tochter geschlachtet und verzehrt. Die Knochenreste wurden im Backofen aufgefunden. — Ein für das britische Parlament aufgestelltes Verzeichniß läßt erkennen, daß von Juni 1900 bis Ende Januar 1901, also in neun Monaten, im Ganzen 634 Farmgebäude, Cottages, Mühlen und Hütten im Orange Freistaat und im Transvaal von der britischen Armee niedergebrannt wurden. — Radsfahrer sollten immer eine Flasche Ballards Snow Liment bei sich haben. Bei Unfällen, wenn sofort angewandt, lindert es den Schmerz, verhindert Geschwulst und Entzündung und heilt die Verletzungen schnell. Preis 25 und 50 Cts. in A. Toller's Apotheke. Geheimpolizisten und Polizisten haben eine amerikanische Räuberbande auseinander gejagt, welche nördlich von Manila und unfern von der Stadt ihr Unwesen trieb. George Raymond, Ulrich Rogers und Oscar Muschiller wurden gefangen und Andrew Martin, Peter Heise, George Muse und zwei andere Mitglieder der Bande befinden sich noch auf freiem Fuße. Diese Bande verübte Morde und Noththat bei Bacolor in der Provinz Pampanga und ermordeten auch einen Amerikaner Namens Henry Dow. Manchmal gaben sich die Mitglieder der Bande als amerikanische Deserteure und manchmal als amerikanische Soldaten aus. George Raymond trug die Uniform eines Captains. Raymond und Martin waren früher Polizisten in Manila. Es wird zugegeben, daß Rheumatismus seinen Ursprung in einem vergifteten Zustande des Blutes hat und am erfolgreichsten mit Herbine behandelt werden kann. Dieses Mittel wirkt auf Leber, Nieren und andere blutreinigende Organe und treibt alle Krankheitsstoffe aus dem Körper. Preis 50 Cts. bei A. Toller. Ein zwar unoffizieller, aber sehr zuverlässiger Bericht aus Rosemead meldet, daß General DeWet, dieser Dorn in der Flanke des britischen Heeres, wieder in der Kapkolonie aufgetaucht ist. Er befindet sich jetzt im Zuurberg Gebirge. Das Unangenehme bei der Sache ist, daß er allem Anscheine nach gut ausgerüstet ist und sogar einen Long Tom und ein paar kleinere Geschütze mit sich führt. Wo er so plötzlich Munition, Geschütze, Proviant und Pferde herbeigeholt hat, bleibt den englischen Generalen ein verschlossenes Buch mit 7 Siegeln. Eine theilweise Befähigung erfährt die obige Meldung durch eine Depesche aus Nauwpoort, in welcher berichtet wird, daß ein neues, mehrere hundert Mann zählendes Kommando in die Kapkolonie eingefallen sei. Es wird jedoch nicht gesagt, ob diese Truppe von DeWet geführt wird. Um Dyspepsia, Verdauungsschwäche, Magen- oder Sodbrennen zu kuriren, nehme man „Aer Dyspepsia Löffelchen“. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel nicht kurirt. Preis 50 Cts. das Paket. Die formelle Ordre für die Organisation der Armee der Ver. Staaten in einer Stärke von 76,000 Mann ist vom Kriegs-Sekretär erlassen worden. Durch diese Ordre wird auf Grund des von Generalleutnant Miles ausgearbeiteten und von Kriegs-Sekretär Root gutgeheißenen Planes die Stärke der einzelnen Waffengattungen wie folgt festgesetzt: Kavallerie, 15,840 Mann; Artillerie, 18,862 Mann; Infanterie, 38,520 Mann. Ein schneller Radsfahrer erhält oft schmerzhafteste Wunden, Quetschungen und Verrenkungen durch Unfälle. Duddens Arnica Salbe lindert den Schmerz und heilt die Wunden; sie ist des Radsfahrers Freundin. Heilt Wundtheit, zerferrungene Hände, weiche Lippen, Brandwunden, Geschwüre und Hämorrhoiden. Heilung garantiert. Nur 25 Cts. Probidit sie. Zu haben bei B. E. Voelcker, Apoth. Eine epochemachende Erfindung, die schon vielfach versucht, aber bislang noch niemals geglückte Kunst, Photographien in natürlichen Farben herzustellen, hat der schweizerische Amateurphotograph Gutiner gemacht und der Photographischen Gesellschaft in Bern praktisch vorgeführt. Jetzt ist es Zeit. Die Ursache vieler chronischer Leiden in der Sommerzeit entstehen durch die Nachlässigkeit während des Frühlings. Dr. August König's Hamburger Tropfen nicht eingenommen zu haben, ein sicheres Mittel für die prompte und sichere Heilung von allen Arten von Magenleiden. C. A. JAHN. E. JAHN. J. JAHN. Etabliert 1866. Händler in Möbel, Matten, Teppichen, Strohmatten u. s. w. Neu Braunsfeld, Texas. J. D. GUINN. Law, Land & Collecting AGENT.

Geheimpolizisten und Polizisten haben eine amerikanische Räuberbande auseinander gejagt, welche nördlich von Manila und unfern von der Stadt ihr Unwesen trieb. George Raymond, Ulrich Rogers und Oscar Muschiller wurden gefangen und Andrew Martin, Peter Heise, George Muse und zwei andere Mitglieder der Bande befinden sich noch auf freiem Fuße. Diese Bande verübte Morde und Noththat bei Bacolor in der Provinz Pampanga und ermordeten auch einen Amerikaner Namens Henry Dow. Manchmal gaben sich die Mitglieder der Bande als amerikanische Deserteure und manchmal als amerikanische Soldaten aus. George Raymond trug die Uniform eines Captains. Raymond und Martin waren früher Polizisten in Manila. Es wird zugegeben, daß Rheumatismus seinen Ursprung in einem vergifteten Zustande des Blutes hat und am erfolgreichsten mit Herbine behandelt werden kann. Dieses Mittel wirkt auf Leber, Nieren und andere blutreinigende Organe und treibt alle Krankheitsstoffe aus dem Körper. Preis 50 Cts. bei A. Toller. Ein zwar unoffizieller, aber sehr zuverlässiger Bericht aus Rosemead meldet, daß General DeWet, dieser Dorn in der Flanke des britischen Heeres, wieder in der Kapkolonie aufgetaucht ist. Er befindet sich jetzt im Zuurberg Gebirge. Das Unangenehme bei der Sache ist, daß er allem Anscheine nach gut ausgerüstet ist und sogar einen Long Tom und ein paar kleinere Geschütze mit sich führt. Wo er so plötzlich Munition, Geschütze, Proviant und Pferde herbeigeholt hat, bleibt den englischen Generalen ein verschlossenes Buch mit 7 Siegeln. Eine theilweise Befähigung erfährt die obige Meldung durch eine Depesche aus Nauwpoort, in welcher berichtet wird, daß ein neues, mehrere hundert Mann zählendes Kommando in die Kapkolonie eingefallen sei. Es wird jedoch nicht gesagt, ob diese Truppe von DeWet geführt wird. Um Dyspepsia, Verdauungsschwäche, Magen- oder Sodbrennen zu kuriren, nehme man „Aer Dyspepsia Löffelchen“. Alle Apotheker sind ermächtigt, das Geld zurückzugeben, wenn dieses Mittel nicht kurirt. Preis 50 Cts. das Paket. Die formelle Ordre für die Organisation der Armee der Ver. Staaten in einer Stärke von 76,000 Mann ist vom Kriegs-Sekretär erlassen worden. Durch diese Ordre wird auf Grund des von Generalleutnant Miles ausgearbeiteten und von Kriegs-Sekretär Root gutgeheißenen Planes die Stärke der einzelnen Waffengattungen wie folgt festgesetzt: Kavallerie, 15,840 Mann; Artillerie, 18,862 Mann; Infanterie, 38,520 Mann. Ein schneller Radsfahrer erhält oft schmerzhafteste Wunden, Quetschungen und Verrenkungen durch Unfälle. Duddens Arnica Salbe lindert den Schmerz und heilt die Wunden; sie ist des Radsfahrers Freundin. Heilt Wundtheit, zerferrungene Hände, weiche Lippen, Brandwunden, Geschwüre und Hämorrhoiden. Heilung garantiert. Nur 25 Cts. Probidit sie. Zu haben bei B. E. Voelcker, Apoth. Eine epochemachende Erfindung, die schon vielfach versucht, aber bislang noch niemals geglückte Kunst, Photographien in natürlichen Farben herzustellen, hat der schweizerische Amateurphotograph Gutiner gemacht und der Photographischen Gesellschaft in Bern praktisch vorgeführt. Jetzt ist es Zeit. Die Ursache vieler chronischer Leiden in der Sommerzeit entstehen durch die Nachlässigkeit während des Frühlings. Dr. August König's Hamburger Tropfen nicht eingenommen zu haben, ein sicheres Mittel für die prompte und sichere Heilung von allen Arten von Magenleiden. C. A. JAHN. E. JAHN. J. JAHN. Etabliert 1866. Händler in Möbel, Matten, Teppichen, Strohmatten u. s. w. Neu Braunsfeld, Texas. J. D. GUINN. Law, Land & Collecting AGENT.

Großmutter's Thee
kurirt Verstopfung, reinigt das Blut, verschönert die Gesichtsfarbe, bringt die Leber in Ordnung.
Ein wahrer Regler des Systems!
Wird unter positiver Garantie verkauft; wenn nicht befriedigend, wird der Kaufpreis zurückgegeben.
Preis 25 Cent.
In allen Apotheken zu haben.
Vorsicht! — Kein Paket ist echt ohne Großmutter's Bild wie oben!
Zu verkaufen bei H. B. Schumann, Neu Braunsfeld.



WILH. LUDWIG, JR.
neben der Post-Office.
Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.
Stets Kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

\$16.75 Warranted High Grade
We Dare to Describe All Our Sewing Machines.
A thing that dealers in cheap rattle-traps dare not do. We sell you a high-grade machine at less than half factory price, calculating that each machine put into a home will sell many others for us without great expense. This machine—Corolla No. 4—is constructed of the best material in use, every bearing being of steel or brass-lined. The woodwork is of best quality, either Light Antique or Golden Oak finish. The motion is easy and light. It does not vibrate. It is a lock-stitch machine. The operation of the feed mechanism is positive, giving an accurate motion movement to the feed without the use of springs. It has a self-lubricating needle-bar, which is always kept clean, well oiled, and the oil cannot drop on the work. The needle is absolutely self-setting. There is but one hole to thread through—the needle's eye. It is thoroughly inspected and tested before leaving the factory, and is strongly crated, each being accompanied by the factory warranty for 10 years. Accessories and Attachments complete free. TERMS: \$4.00 cash with order; balance C. O. D. At our remarkably close price this machine (usually sold at \$25 to \$35) will sell itself at sight. Your friends need not to see it to buy it. Customers may retain \$1.00 from every cash order they send us (remitting \$15.75 net). F. E. ENCELL & CO., 330 Dearborn St., Chicago, Ill.



The HUGO & SCHMELTZER Co
WHOLESALE GROCERS.
und Händler in
Staple und Fancy Groceries.
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Fine Wines, Liquors, Tobacco and Cigars.
Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co., der Whiskys von Roffham, Oerfley & Co. und „Belle of Bourbon“ Co., Agenten für West-Texas für die berühmten Stachelberg's Cigarren, auch für S. Hermbien & Bro., Jackson Square und Belmont Cigarren und die weltberühmten Stafford u. Manitou Mineral Wasser, G. H. Mumm & Co.'s Extra Dry und Pommery Sec Champagne.

Zwischen Neu Braunsfeld und St. Louis.
Die I. & G. N.-Bahn
Zwischen Neu Braunsfeld und Mexico.
ist die kurze Linie!
Chair Cars und Pullman Schlafwagen ohne Umsteigen täglich von Neu Braunsfeld. Vorzüglicher Passagier-Dienst, schnelle Züge und moderne Ausrüstung. Ebe man irgendwo hinreist, wende man sich an den I. & G. N.-Agenten um vollständige Auskunft, oder schreibe an
L. Price,
2. Vice-Präs. u. Gen.-Supt.,
Palestine, Texas.
D. J. Price,
G. P. & L.-Agent,
Zwischen Neu Braunsfeld und Kansas City.
Die I. & G. N.-Bahn.
Zwischen Neu Braunsfeld, Dallas und Fort Worth.

ALBERT CHURCH,
Nachfolger von J. W. Galm.
Wirthschaft und Restauration.
San Antonio - Straße, Neu Braunsfeld.
Neu und elegant eingerichtet. Alles Gute was der Markt bietet, zum Essen, Trinken und Rauchen. Whiskys bei Quart und Gallone, Feiner Lunch jeden Morgen um 10 Uhr.
Kellerfrisches Bier stets an Zapf.

Neu-Braunfeller Zeitung.
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.
 Jul. Dieckmann, Geschäftsführer.
 G. B. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Nachrichten aus dem Transval treffen nur spärlich ein. Wahrscheinlich haben die Engländer nichts Gutes zu berichten.

Vor uns liegt No. 1, Jahrgang 1, des „Central Texas Volksblatt“, herausgegeben in Temple, Texas, von Ernst Oetel und redigiert von E. Deurer. Die Ausstattung des Blattes ist gut und die reichlichen Anzeigen-Patronage beweist, daß den Geschäftsleuten in Temple — namentlich den amerikanischen — die deutsche Rundschau erwünscht ist, und daß eine deutsche Zeitung dort gar wohl bestehen kann. Wir wünschen den besten Erfolg!

Die Kaufleute von Giddings bezahlen ihren Kunden 25 Cents für 100 lebendige Bollwibbel. Zu diesem Preise dürfte sich die Frucht dieser Käfer besser lohnen als der Baumwollbau selbst.

Annonciren lohnt sich und bringt manchmal mehr ein, als man erwartet. Ein Mann in Kansas suchte auf dem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ per Zeitungsanzeige eine Frau und bekam — eine Wittwe mit elf Kindern!

Wie man uns mitteilt, hat der Stadtrat in einer Extra-Sitzung am Mittwoch Abend das Ordinance-Comite beauftragt, eine Verordnung auszuarbeiten, durch welche das Entnehmen von Wasser aus der öffentlichen Wasserleitung in den Stunden von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens den Konsumenten verboten werden soll; der große Wasserbehälter sei jetzt jeden Morgen fast leer, was bei einer etwaigen Feuerbrunst schlimme Folgen haben könnte.

Hoffentlich wird der Verbrauch von Wasser für Haushaltzwecke und zum Pferdetränken während der Nachtstunden von einem solchen Verbote ausgenommen. Ein Verbot, das sich auch auf diese Bestimmungen des Wassers erstreckt, wäre ungerichtet und dürfte kaum durchführbar sein; und die Stadt hat bereits genug Ordinanzen, namentlich auch in Bezug auf den Wasserverbrauch, deren strenge Durchführung zehnmal so viel Polizeisten in Anspruch nehmen würde, als die Stadt jetzt zu besolden willens ist.

Viele Konsumenten — darunter Zeitungsleser, Ärzte, auch Stadterordnete — sind oft bis nach neun Uhr abends durch ihre Berufspflichten in Anspruch genommen. Kommen sie dann mit müden Pferden und auch etwas staubig zu Hause an, so könnten sie nicht einmal ihr Pferd tränken und müssten ungewaschen zu Bett gehen, falls das Füllen der Wassereimer vergessen wurde und ein solches Verbot in Kraft wäre.

Frauen, deren Männer um 7 Uhr morgens vielleicht weit von ihrer Wohnung an der Arbeit sein müssen, fangen gemöhnlich schon vor 6 Uhr an, das Frühstück zu bereiten; sollten da einmal die Wassereimer leer sein, so müßte der Mann ohne seinen Morgenkaffee sich an die Arbeit begeben.

Bei plötzlichen Erkrankungen wird oft mehr Wasser verbraucht, als man vorabsehen konnte; — und so ließen sich viele Fälle aufzählen, in denen eine frische Befolgung eines allgemeinen Verbotes den Konsumenten, die doch der Stadt einen anständigen Preis für das Wasser bezahlen, ungebührlich schwer fallen dürfte.

Eine vorläufige Ordinance, die nur auf solche Konsumenten Bezug hat, welche „Sprinkling Rates“ bezahlen, und die das Begießen von Gärten, Rasenplätzen und dgl. nur bei Tage gestattet, dürfte unter den herrschenden Umständen vollauf genügend sein.

* In Laredo erschien Major J. S. Penn, Eigentümer der „Daily Times“ und Schwager des verstorbenen Ex-Gouverneur Ireland, nachdem er in einem Anfälle temporären Wahnsinnes den Vice-Präsidenten der „Texas Real Estate Association“, Herrn W. R. Pace, tödlich verwundet hatte. Major Penn war im ganzen Staate wohlbekannt.

* Die Farmer und Kaufleute von Navasota bezahlen 10 Cents für 100 lebendige Bollwibbel.

(Eingelandt.)
Der Tante zum Troste.
 Leure Tante, gib Dich nur zufrieden,
 Laß der Jugend ihre kurze Lust,
 Freuden sind vergänglich und bescheiden,
 Wünsche unerfüllt noch in der Brust.
 Alle seh'n sie in der „blüh'nden Jugend“,
 Drum unbändig so und unbedacht,
 (Denk' der Worte: „Jugend hat nicht
 Tugend“)
 Doch gedorsam Deiner Worte Macht.
 Laß sie binden Sträuße nach der Mode;
 Da die neu'ste Mode ist nicht schön,
 Wie sollt' es gelingen jede Ode
 Und vor Deinem Richterstuhl besteb'n?
 Wenn die lieben Nefen sich dann irren,
 Wählen jenes Schreckbild-Müsenpferd,
 Laß sie nur die Dunkelheit durchschwimmen,
 Werden so schon zahm und dann belehrt.
 Aber, bitte! gib halt Monologe
 Die Befehle bündig, fest und klar,
 Dann ein Jeder still, wie eine Woge,
 Die mit Deil getränkt, sich flüßel dar.
 J. R.

Erwidernng.
 Die liebe, muntere Nefenschaar
 Mit ewig jungen Seelen!
 Die Tante ist ja tolerant
 Und glaubt nicht an's Befehlen;
 Drum reime, wer da Lust verspürt,
 Nach eigener Art und Weise!
 Die Tante drückt ein Auge zu
 Und amüßet sich leise.
 Und du, Apoll, ihr Mäusen neunt!
 Ergreift euch Müßbedagen,
 Kömt ihr der tollen Reimeret
 Gegröße nicht vertragen,
 Thun euch die Götterobren web,
 So werdet nicht unwillig!
 Stopft sie euch gut mit Watte zu —
 Die ist ja (leider!) billig.

Sofales.
 † Die Hermannsöhne-Vogel von Comal County und Umgebung waren wie folgt in der Orplogensitzung zu LaGrange vertreten:

- Humboldt Loge No. 16, Ale: E. Nibel.
- Leontonia Loge No. 21, Hortontown: H. A. Rose.
- Boerne Loge No. 25, Boerne: L. Ort.
- Wieland Loge No. 26, San Marcos: Wm. Pfeifen.
- Thusnela Loge No. 37, Seguin: Wm. Weinert und J. R. Heigertele.
- Comal Loge No. 45, Neu-Braunfels: C. Koepfer.
- Port's Creek Loge No. 63, Port's Creek: J. Randow.
- Lothart Loge No. 64: G. A. Blasieng.
- Steuben Loge No. 73, Anhalt: C. H. Sültenfsh.
- Kischbächer Loge No. 74, Marion: Alf. Hartmann.
- Marmell Loge No. 75: Otto Pfefferkorn.
- Helotes Loge No. 76, Helotes: Ed. Oalm.
- Rene Star Loge No. 91, Schumannsville: R. Schreyer.
- Geronimo Loge No. 94, San Geronimo: H. Schriemer.
- Calpar Real Loge No. 104, Emmittson's Valley: A. W. Engel.
- Albert Kopper Loge No. 106, Clear Spring: L. Bernhard.
- Johann Sahn Loge No. 116, Braden: J. Biened.
- Marbach Loge No. 125, Davenport: Ernst Haag.
- Prinz Carl Loge No. 127, Spring Branch: C. Wieland.
- Prinz Solms Loge No. 136, Bulverde: H. Schmidt.
- Iwin Sisters Loge No. 138, Iwin Sisters: R. Klappenbach.
- Salado Loge No. 139, Koelout: August Haag.
- Stern Loge No. 143, Kingsbury: J. Ulrich.
- Hunter Loge No. 145, Hunter: H. Sattler.
- U. v. Sutton Loge No. 146, Bism: R. Kirmse.
- Thornhill Loge No. 149, Goodwin: H. Hampe jr.
- Converse Loge No. 157, Converse: G. Baumann.
- Lagow Loge No. 163, Marion: H. Wolfsoedel.
- Berliner Loge No. 164, Neu Berlin: H. Beutnagel.
- Santa Clara Loge No. 167, Solms: E. Sahn.
- Schuhard Loge No. 181, Neu-Braunfels: W. Diederhoff.
- Schley Loge No. 186, Uhlant: E. A. Wislan.
- Neu-Braunfeller Schwesternloge No. 12, J. Schäfer.

Im Ganzen beteiligten sich 246 Delegaten und 17 Orplogenbeamte und Comite-Mitglieder an den Beratungen der Orploge.

Großes Concert
 des
„Neu-Braunfeller Echo“
 in Maxdorff's Halle
 am Montag, den 27. Mai 1901.

Programm.

1. Marsch Orchester.
2. Tag des Herrn, v. Seppich Echo.
3. Die stille Wasserrose, v. Abt Solo Quartett.
4. Das Vöglein im Walde, v. Dürner, Chor mit Tenorsolo Echo.
5. Die Schmutzler, v. Böhm. Musikalischer Scherz für 5 Männerstimmen mit Pianobegleitung.
6. Marsch Orchester.
7. Poeten auf der Alm, v. Engelsberg Chor mit Pianobegleitung.
8. In der Ferne, v. Möhring Bariton solo mit Quartettbegleitung.
9. Auf der Wacht, v. Kunze Chor mit Bariton solo.
10. Die Erstgänger von Knüppeldorf, v. L. Kron. Komisches Potpourri für 4 Männerstimmen mit Pianobegleitung.

Nach dem Concert Tanzkränzchen

Landa's Park
PICNIC
 jeden Sonntag.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Tanzkränzchen
 in
Rohde's Halle
 am Pfingstmontag Nachmittags, den 27. Mai.
 Abends Ball.
 Freundlichst ladet ein
 Ed. Rohde.

Ball
 in
Maxdorff's Halle
 am Pfingstsonntag, 26. Mai.
 Freundlichst ladet ein
 Heinrich Seelap.

Großer Ball
 in
Clear Spring
 am Pfingstsonntag, 26. Mai.
 Prof. August Bartels' Orchester liefert die Musik.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.
 E. Schuenemann.

Ball
 in
Orth's Pasture,
 am Pfingstsonntag, 26. Mai.
 Freundlichst ladet ein
 Santa Clara Farmverein.

Ball
 in
Thorn Hill
 am Sonntag, den 26. Mai.
 Anfang 4 Uhr nachmittags.
 Freundlichst ladet ein
 H. D. Gruene.

Bandwurm!
 Allen mit Bandwurm befallenen Personen zur Nachricht, daß am Sonntag, den 26. Mai, der Specialist Gustav Brandt sich einige Stunden in Ludwig's Hotel aufhalten wird. Alle solche, welche vom Wurm befreit sein wollen, werden ersucht vorzusprechen. 11

Bekanntmachung.
 Die Hengen um das Land an der Nordseite vom Comal beim Damm sind wiederholt mit Abficht durchschnitten worden, so daß Vieh hineinfallen kann.
 Ich habe dieses Land gerentet und werde jeden gerichtlich belangen lassen, der in Zukunft die Heng zerstört. Einbrechendes Vieh wird für den Schaden gehalten werden.
 Achtungsvoll
 H. Dittlinger.
 Neu-Braunfels, Tex., 14. Mai 1901.

Arbeits-Giel
 kann man immer haben bei
 H. D. Gruene.

Das ist das Collar:

Wm. J. Jans, Sattler.

Zu verkaufen!
 640 Ader Land nahe Kerrville am Guadalupe-Fluß; 250 Ader können in Cultur gebracht werden, das übrige ist gutes Graeland; werde das Land dem Käufer zeigen, wenn gewünscht. Preis \$5.50 per Ader; 4 Baar, Rest nach Belieben.
 E. J. Hartmann,
 29 31 Gonzales, Tex.

Ball
 in der
Selma-Halle
 am Pfingstsonntag, 26. Mai.
 Tanngeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
 Jedermann ist freundlichst eingeladen.
 E. Das. Lur.

L. A. HOFFMANN,
Putz- und Mode-Geschäft,
 San Antonio Straße, Neu Braunfels, Texas.

Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Chiffon, Besatz und alles Nöthige, ein Putz-Geschäft vollständig zu machen, die größte Auswahl, wie immer.

Shirt Waist Hats, das Neueste und allerlei Sailor Kats, **Kattun,** der beste, jetzt wieder 5 Cents die Yard.

Lawn's, weiß und alle Farben; ebenso gedruckte Lawn's, **Neue Kleiderstoffe,** sehr billig.

Seide, für Blusen, neu, schön und billig.

Spitzen für Kleiderbesatz, die neuesten Muster, verschiedene Breiten und Einsay zusammen passend. Spitzengrund für Besatz und Einsay an Kleider.

Kämme, neue Sorten, größte Auswahl.

Sonnenschirme und Fächer.

Corsets, verschiedene Sorten, gut und billig. Die besten 25 Cents Corsets in der Stadt. Sommer Corsets auch schon für 25 Cents. Extra große Corsets, von No. 30 bis 36. Kinder Corsets, alle Nummern.

Fertige Hauskleider, Blusen, Röcke, Bonnets u. s. w. werden jetzt immer vorräthig gehalten, ununterbrochen neue Sorten.

Spitzen Gardinen, verschiedene Längen und Breiten, von 50 Cents bis \$1.00 das Paar. Feine Gardinen und Gardinenzeuge eine nette Auswahl. Allerlei Spitzen Decken.

Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl, sehr billig.

Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen.



Hört Ihr mich?
 Freunde:
 Unser Sommervorrath ist ausgepackt und zur Besichtigung bereit.
 Ein reichhaltiger und billiger Waarevorrath ist nirgends zu finden, außer in unseren Läden.

Neue Neuigkeiten:

- 16 Knäuel (2 Pfd.) bestes Stridgarn 50c.
- 3 Spulen besten Faden 10c.
- 5 Spulen guten, gewöhnlichen Faden 10c.
- 3 Unzen Das Num-Haaröl, vorzüglich 5c.
- 3 "Nähmaschinenöl, so gut wie irgend eines 3c.
- "Ribbon Spikes", das Neueste 1, 5 u. 19c.
- Baselme, so billig wie Wagenschmiere.
- Fingerringe aus Stahl, Aluminium u. Silber 1 u. 2 c.
- Colgate's Palmseife, die beste für's Geld 5c.
- Cuticle, Glycerin- und Williams' Kastseife 5c.
- Schraubanker, schön und gut für Schuhstiche, das Paar 1c.
- Muskelkleider, Unterröcke u. sonstige Unterkleider für Damen 15c. bis \$1.10
- "Home made" Besen von 15c. aufwärts.
- Allover-Spizen u. Stiderei, sehr billig, 25 c. bis \$1.05
- Spizen u. Stidereien, der größte Vorrath in der Stadt, von 1c. aufwärts.
- Taschentücher, schöne Auswahl, 1, 2, 3, 4, 5c. aufwärts bis 50c.
- Tischlinnen mit Seiden-Aporetur und dazu passende Servietten, 50c. per yd. und \$1.95 per Duzend.
- Geblicktes Tischlinnen, überall 50c., bei uns 24c.
- Rüchmesser-schärfer, nur 9c.
- Schraubnägeln, mit Messing überzogen, werth 10c., unser Preis 4c.
- Echte Kupferrieten, assortirt 10c.
- Echte Rieten für Nietenmaschinen 7c.
- 22 Kal. Patronen, 2 Schachteln 25c.
- 38 Kal. S. & W. Patronen, überall 75c. bis Schachtel, bei uns 50c.
- Best-Kolliräcken aus weißem Porzellan, 4 für 8c.
- Schneidzähne Sägesägen, werth 10c., unser Preis 5c.
- 60 Duzend doppelschneidige Bohrer 4c.
- Große Auswahl in Messern und Gabeln. Richtige "dollar saw sets", bessere gibt es nicht 58c.
- Kloppenhammer, ganz Stahl, garantirt 28c.
- Stahlbeile, fein 30 bis 50c.
- Striegel, extra stark u. gut 5 u. 12c.
- Denk Euch! 130 Duzend Vorlege-schloffer mit 1 u. 2 Schlüssel, von 5c. aufwärts.
- Kauft keine Schuhe, bis Ihr die unternen gesehen habt — von 10c. aufwärts.
- Regenschirme für Kinder, Fräulein, Damen u. Herren 15c. bis \$2.50
- Hüte u. Kappen zu und unter dem Regenpreis; wir müssen sie verkaufen.
- Janes-Crepe-Papier, immer 25c., jetzt 15c.
- Sebt, hübsche Nachschleier für Tischstücher, per Yard 16c.
- Großer Hercules! Verfümt nicht, unsere Laws, Dimities, Organdies, Kattune u. zu beschneiden 4, 5 u. 6c.
- Spizenvorhänge, darunter sehr hübsche, von 40c. das Paar aufwärts.
- Wir fordern die Welt heraus, was Unterkleider für Männer anbelangt.
- "Home made" Seife, 20 Stück für 25c. Billig, nicht wahr?
- Unsere bläulichen Brillen mit Silbergestell gefallen Allen. Wir verkaufen sie seit Jahren, und jetzt für 25c.
- Alarmanne, 36 Stunden, garantirt, 85c.
- Kalender Alarmanne, 36 Stunden, hübsch und nur \$1.00
- Unsere große Alarmanne mit Gehäule aus Eisenholz, geht 8 Tage, \$2.40
- Schöne Theflanne, werth 25c., bei uns 15c.
- Schöne Croquet-Ausstattung, 8 Kugeln, nur 95c.
- Zahnstocher, zweifachig, aus weichem Holze, das Padet 4c.
- 2 Flaschen beste Dinte in der Stadt 5c.
- Goldverzierte Weingläser, allerleibh, 5, 7 u. 8c.
- Vollständige Vorhangstange, sonst überall 25c., bei uns 12c.
- Unsere 10c.-Buggy-Beische kann sich sehen lassen.
- Unsere 48c. Buggy-Beische besteht ganz aus Robleber.
- Conterengläser — seht sie an — alle Preise.
- Wehr Heisen und bessere Heisen zum halben Preise.

Zu verkaufen: Eine schon gebrauchte Dreischmashine.

Achtungsvoll,
 Neu-Braunfels,
 Seguin, Del Rio,
 Friedrichsburg.
THE RACKET,
 S. F. Cook, Eigentümr.

Seeben neu angekommen im
Up-to-Date Millinery Store
 eine große Auswahl in schönen Girteln, Gürtelschnallen, neuer „Styles“ in ausgeputzten und unausgeputzten Hüten, Band und Spizen.
 Sailor-Hüte von 40 Cts. aufwärts;
 Blumen von 10 Cts. aufwärts.
frl. A. Huebinger,
 San Antonio - Straße, Neu Braunfels.

Lokales.

Ankunft und Abgang der „Star Route“ Post: Von Neu Braunfels nach Clear Spring...

Von Neu Braunfels über Sattler nach Santa Rita um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag...

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag...

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Donnerstag und Samstag...

Von Neu-Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens...

Von Neu-Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Min. morgens...

Abfahrt der Jüge der J. & W. R. Bahn von Neu-Braunfels: Nach Norden: Nach Pearre u. Nordteras 8:07 morgens...

Nach Süden: Nach Laredo, mit direkter Verbindung nach Mexico 6:13 morgens...

Im Jahrbuch der M. R. & T. Bahn ist seit dem 3. d. M. eine Aenderung eingetreten...

Nach Norden (San Marcos): Personenzug 9:05 morgens, Güterzug 10:00

Nach Süden (San Antonio): Personenzug 7:45 abends, Güterzug 3:10 nachm.

Die Schulpatrone und Bürger der 5. Ward sind freundlich eingeladen, sich am Samstag Abend...

Die Schulpatrone und Bürger der 5. Ward sind freundlich eingeladen, sich am Samstag Abend...

Die Schulpatrone und Bürger der 5. Ward sind freundlich eingeladen, sich am Samstag Abend...

Die Schulpatrone und Bürger der 5. Ward sind freundlich eingeladen, sich am Samstag Abend...

Die Schulpatrone und Bürger der 5. Ward sind freundlich eingeladen, sich am Samstag Abend...

Die Schulpatrone und Bürger der 5. Ward sind freundlich eingeladen, sich am Samstag Abend...

Die Schulpatrone und Bürger der 5. Ward sind freundlich eingeladen, sich am Samstag Abend...

Die Schulpatrone und Bürger der 5. Ward sind freundlich eingeladen, sich am Samstag Abend...

Die Schulpatrone und Bürger der 5. Ward sind freundlich eingeladen, sich am Samstag Abend...

meisters und der Friedensrichter Weber, Sahn, Boje und Klingemann wurden geprüft und richtig befunden.

Ordnung der Schuldistrikte No. 11 und 12 wurden bis Montag, den 27. d. M., zurückgelegt.

Auf Antrag von Commissioner W. H. Adams wurde angeordnet, daß das County wieder in derselben Weise in Commissioners' Precincts eingetheilt werde...

Da Wm. Diederhoff seinen Contract mit dem County als Pächter der Armenfarm aufgegeben hat...

In Sachen der Petition von P. Rodwotz jr. u. A. wurden die Verhandlungen behufs weiterer Vorberatung bis zum nächsten regelmäßigen Termin verschoben.

Vertagung erfolgte auf Montag, den 27. Mai.

Hon. Joseph Faust beteiligte sich an der Banquiers-Convention in Houston letzte Woche.

Aus Washington wird berichtet, daß Herr Erdmann Ebel von Frances Mill, Comal County, eine monatliche Pension von \$12.00 bewilligt wurde.

Die Pothias-Ritter von Smithville werden am Freitag per Extrazug in Landa's Park eintreffen und dort ein Picnic veranstalten.

In der Gegend von Spring Branch ist ein Regen noch sehr erwünscht.

Prächtiges Frühlingswetter seit Sonntag, fast ein bißchen zu kühl. Fällt das Quecksilber unter 50° F., so denkt der dünnhäutige Texaner schon mit Sehnsucht an einen Leberzieher.

Am Samstag findet Lehrerversammlung im Courtbauise statt.

Am Montag tritt die Commissioners' Court in außerordentlicher Sitzung zusammen.

Das Opernhaus der Gebrüder Seelap wird gebaut werden, und zwar soll mit dem Bau schon im Juni begonnen werden, sobald die Pläne fertig sind.

Herr Bruno E. Voelcker hat dem Executive-Comite der diesigen Sommer-Normalschule in liberaler Weise eine größere Anzahl von Souvenir-Postkarten mit künstlerisch ausgeführten Ansichten von Neu-Braunfels und Umgebung gratis zur Verfügung gestellt.

Am Sonntag findet in Anhalt das jährliche Maifest des Germania Farmer-Vereins statt.

Am Dienstag hielt der Staatsverband der Müller seine jährliche Zusammenkunft in Landa's Park.

Am Sonntag, als am Pfingstfest, findet in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels vormittags um 10 Uhr ein Festgottesdienst statt.

Am Sonntag nach Pfingsten, den 2. Juni, Vormittags um 10 Uhr, findet in der Bulverde die Einweihung der neuerbauten Ev. Luth. St. Paulus-Kirche durch die Herren Pastoren Schmidt und Godes statt.

Das Concert des Gesangvereins „Echo“ findet am Pfingstmontag, den 27. Mai statt und nicht am 26. Mai, wie letzte Woche angezeigt wurde.

Verhandlungen der Commissioners' Court: Wm. Nees wurde autorisiert, die Nordhälfte von Block No. 99 vom Comal County Schulland für \$5 pro Acker...

Am 17. Mai, abends um 7 Uhr starb nach kurzem Leiden Herr Julius W. Halm. Der Verstorbene wurde am 18. August 1866 in Comal County geboren.

Im Jahre 1872 verheiratete er sich mit seiner ihm überlebenden und schmerzlich über seinen Tod trauernden Gattin Anna, geb. Schiderling.

Der Ehe entsproß ein Kind, welches jedoch schon an der Schwelle seines Daseins wieder abgestorben wurde.

Vom Jahre 1882-1898 war der Verbliebene Sheriff und Steuer-Collector in unserem County, welche Aemter er treu und gewissenhaft verwaltete.

Leider war dem Dahingeshiedenen kein hohes Alter beschieden; er brachte seine Wallfahrt auf 50 Jahre, 7 Monate und 29 Tage.

Er war Mitglied der Caspar Real Loge des Ordens der Hermannsöhne, die ihm das Ehrenmitglied zur letzten Ruhestätte gab.

Die Beerdigung fand am Samstag Nachmittags durch Pastor G. Mornhinweg vom Trauerhause in der Comalstadt aus unter überaus zahlreicher Theilnehmung auf dem Comalstädter Friedhofe statt.

Der Verstorbene hinterläßt außer seiner tiefgebeugten Gattin eine angenehme Tochter, drei Brüder, zwei Schwestern, den Schwiegervater und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Am Samstag, den 18. Mai, nachmittags um 2 Uhr, fand durch Pastor G. Mornhinweg die Beerdigung der Frau Ida Friß, geb. Manstl, auf dem Neu-Braunfels' Friedhofe statt.

Die Verbliebene wurde geboren am 2. November 1870 zu Simmaga, Pommern, Deutschland. Als sechzehnjährige Jungfrau kam sie mit ihren Eltern und Geschwistern in dieses Land und verheiratete sich im Jahre 1896 mit ihrem schon wiederholt von harten Schicksalschlägen betroffenen Gatten Herrn Carl Friß, der ihr aus seiner ersten Ehe 3 Kinder mitbrachte.

Der Leier so kurz, aber recht glücklichen Ehe entsprossen zwei Kinder, so daß über ihren durch Lungenerkrankung herbeigeführten Tod außer dem schwergeprüften Gatten noch zwei Kinder, drei Stiefkinder, ein Bruder, zwei Schwestern, eine Schwägerin nebst vielen Verwandten und Bekannten schmerzlich trauern.

In einer Erstraffung des Stadtraths am Mittwoch Abend wurde ein Bericht des Wasserwerkes-Comites angenommen, in welchem die sofortige Verlängerung der städtischen Wasserleitung in der 5. Ward von Hyems Platz bis an die Ecke der Murdochson-Straße empfohlen wurde.

Der Schöpmeister wurde beauftragt, für den Wasserwerkes-Superintendenten eine Liste der Wasserconsumenten auszufertigen.

Das Ordnungs-Comite wurde beauftragt, eine Verordnung auszuarbeiten und dem Stadtrath zu unterbreiten, durch welche der Wasserverbrauch aus der städtischen Wasserleitung in den Stunden von 9 Uhr abends bis 6 Uhr morgens untersagt wird.

Der heftige Windsturm während des Gewitters am Sonntag drehte einige Schattendäume ab und brachte einen Schneisein oder zwei zum Fall, richtete jedoch sonst in der Stadt keinen wesentlichen Schaden an.

Am Sonntag findet in Anhalt das jährliche Maifest des Germania Farmer-Vereins statt.

Am Dienstag hielt der Staatsverband der Müller seine jährliche Zusammenkunft in Landa's Park.

Am Sonntag, als am Pfingstfest, findet in der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels vormittags um 10 Uhr ein Festgottesdienst statt.

Am Sonntag nach Pfingsten, den 2. Juni, Vormittags um 10 Uhr, findet in der Bulverde die Einweihung der neuerbauten Ev. Luth. St. Paulus-Kirche durch die Herren Pastoren Schmidt und Godes statt.

Das Concert des Gesangvereins „Echo“ findet am Pfingstmontag, den 27. Mai statt und nicht am 26. Mai, wie letzte Woche angezeigt wurde.

Verhandlungen der Commissioners' Court: Wm. Nees wurde autorisiert, die Nordhälfte von Block No. 99 vom Comal County Schulland für \$5 pro Acker...

Windstille und Regen machen oft einen „Pump Jack“ zur Nothwendigkeit. Die von der F. J. Collins Mfg. Co., San Antonio, hergestellten sind speziell den texanischen Verhältnissen angepaßt und jederzeit zum Pumpen des nöthigen Wasservorraths in Bereitschaft.

Jeder Sattel wird garantiert beim Somann.

Dr. Peter Jarney's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Nur Sonntags offen. Photographien von 50 Cts. das Duzend aufwärts.

Die „Deering“ Rammrad-Grasmaschine wird seit zwanzig Jahren hier verkauft und diese Maschinen werden von Jahr zu Jahr mehr gekauft.

NOXALL HAIR FACED COLLARS werden mit Garantie verkauft bei Wm. Tays.

Whisley in Quart und Gallone bei Wm. Ludwig jr. neben der Postoffice.

Ein leicht gelöstes Räthsel. Lehrer: Wie kommt es daß mehr Deering Maschinen gekauft werden als andere?

Mexicanische Bandwurm Kur. Das berühmte mexicanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden.

Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei F. Hampe.

Ludwig's Saloon neben der Postoffice. Whisley in Quart und Gallone.

BUGGY WHIPS für 10 Cts. beim Somann.

Spigen, Stickeren, fertige Taillen, Röde u. s. w., bei Pfeuffer & Hellmann.

Fast eine Theuerung wurde verursacht durch die gegenwärtige enorme Nachfrage nach Brunnenausleitung (casing), Röhren und Wasserleitungs-Ausstattungen.

Seht die Geschirre mit NICKEL LOOPS, extra schön und suchbar billig, beim Somann.

Putnam Jabel's Dyes verursachen keine Flecken, Streifen oder ungleichmäßige Färbung.

Buggy-Geschirre in großer Auswahl, leicht, schwer, billig und gut, bei Wm. Tays.

Die New Home, Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen immer noch zu verkaufen bei F. Hampe.

Staubdecken geben wie warme Semmel beim Somann.

Was rein ist kann nicht reiner sein; die Hufeisen Farbe bei Pfeuffer & Hellmann ist garantiert rein, also kann es keine bessere Farbe geben.

Futter! Alles, was mit einer Nähmaschine geschnitten werden muß, kann mit der Standard-Mähmaschine besser gethan werden als mit irgend 'ner Anderen, denn sie ist besser.

! Mai! \$ Mai! ! Der Sommer ist da! Sicherlich braucht jede Dame Folgendes, was man am besten und billigsten in dem modernsten

Putzgeschäft von A. Sklenar findet.

Millinery. Großartige Auswahl in aufgezupften Damen- und Kinderhüten.

Schirme. Kinderschirme aus Atlas, seidene mit Ruffel und Chiffon.

Unterwäsche. Feine Unterwäsche mit Spitzen- und Stickerei-Garnitur.

Höcke. Schwarze seidene Höcke mit „plaited ruffles“ und Applique-Beleg.

Leiderstoffe. Feine seidene Stoffe, alle Farben. Dimity, Lawn, Organies, Madras, Percalés und feine weiße Stoffe für Brautkleider.

Zum Besichtigen ladet freundlichst ein A. Sklenar, neben Voelcker's Gebäude.

B. E. Voelcker, Händler in Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Patent-Medicinen, die feinsten. Parfümerien, Seifen und Toiletten-Artikel.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und Englische Zeitschriften und Zeitungen.

F. C. Hoffmann, Juwelier und Uhrmacher.

WM. SCHERTZ, Scherz & D. Händler in allen Sorten Buggies, neuen „Harrison“ Wagen, Farmgeräthen u. s. w.

Vollständig eingerichtete Wirthschaft. Alle Sorten Getränke. Feine Whisleys, Weine u. s. w.

Eisenwaaren, Drabt u. s. w. Dry Goods. Groceries. Alle Sorten Nähmaschinen von \$15.00 aufwärts.

WM. SCHMIDT, Händler in allen Sorten von Farmgeräthigkeiten.

Allen, die uns während der letzten Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und unjüngeren theuren Vaters, Großvaters und Urosvaters Jacob Julius Bedrendt ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Allen, die uns während der letzten Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Julius W. Halm, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Allen, die uns während der letzten Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Julius W. Halm, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Allen, die uns während der letzten Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Julius W. Halm, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Allen, die uns während der letzten Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Julius W. Halm, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Allen, die uns während der letzten Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Julius W. Halm, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Allen, die uns während der letzten Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung meines geliebten Gatten, Vaters und Bruders, Herrn Julius W. Halm, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Ein Verbrechen der texanischen Regierung.

Mit einem Anhang über die diesigen Indianer.

Von Ferdinand Lindheimer.

(Fortsetzung.)

Was den Kannibalismus der wilden Indianer betrifft, ist derselbe gewiß sehr in Abnehmen gekommen und wird, wo er jetzt noch vorkommt, von den Indianern verheimlicht. Vor Jahren sind in San Antonio von einem Kaufzuge zurückkehrende Comanches geblieben worden, die abgeschnittene menschliche Arme an ihren Sätteln hängen hatten. Eine Bande Indianer, die einen deutschen Hutmacher mit Namen Kunkel ermordet hatten, wurde von dem Ranger-Capitän Hippelmitz verfolgt, in ihrem Lager an der Gattisb-Crofting des Plano überrascht und sämtlich getödtet. In ihrem Lager fand man die Jacke und einen Arm von Kunkel. — Hier, oberhalb Neu Braunfels, an dem Ufer der Guadalupe, hatten die Tonkawaps ein Lager, welches viel von den Neu Braunfelsern besucht wurde. Eines Tages war ein großes Fest in diesem Lager. Die Tonkawaps hatten demlich einen gefangenen Indianer geschlachtet und seinen Fleisch. Ich sah sie, sie mochten mich doch etwas von dem Fleisch versuchen lassen. Sie gaben sich alle Mühe, mir auszusprechen, daß sie einen Menschen geschlachtet hätten. Sie sagten, es sei das Fleisch von einem Waco-Indianer, den die Amerikaner vor mehreren Jahren getödtet hätten (es el carne de un Waco, que los Americanos mataron), es sei geräuchert und sinke sehr (mucho hede) und nur die schwangeren Weiber äßen davon, damit ihre Kinder den Haß gegen die Wacos erben. — Die obdiesige Schausstellung einzelner Körpertheile des geschlachteten Indianers zeigte aber deutlich, daß man es hier mit frischem und nicht geräuchertem Menschenfleisch zu thun hatte.

Daß ich mich bei Erwähnung der wilden Indianer etwas länger aufgehalten habe, ohne jedoch gar manches Unflügliche zu berühren, das mußte ich thun, um nicht in den Verdacht zu geraten, als schälere ich die Indianer nur von ihrer günstigsten Seite.

War manche treffende Bemerkung könnte ich erwähnen, die mir von diesen Naturkindern gemacht wurde. Als ich einst verhatte, mit einem armen Indianerjunge durch die Wildnisse von Texas zu wandern, waren diese Menschen ganz gerne bereit, mir behütlich zu sein, machten aber die richtige Bemerkung, daß ich die vielen Papiere (zum Einlegen der Pflanzen) auf ihren Streifzügen nicht mitnehmen konnte.

Im Anfang unserer Neu-Braunfelsler Aniederung, als die diesige Gegend noch ziemlich wüsten und unfruchtbar war, trieb mich die Neugierde, die Gegend zu sehen, welche jenseits des mit fast undurchdringlichem Eichenwald bewachsenen felsigen Abhanges sich befindet, der Neu-Braunfels die Aussicht nach Norden verschließt. Mit Mühe erreichte ich die Anhöhe. Mein treues gelehriges Pferd hatte Erschaunliches geleistet. Vor mir lag eine weite Hochebene, die mit spärlichem Gras bewachsen war und die durch einzelne Waldgruppen das Ansehen eines großen und schönen Parks hatte, in dessen Hintergrunde die Landschaft sich mit einem Gebirgszuge abschloß. — Noch verfunken in den Anblick der schönen Gegend, fand ich mich plötzlich in der Nähe von einer Bande von Indianern. Sie wunderten sich, daß ich mit meinem Pferde die Felsen heraufgestiegen war und sagten, ich hätte ein gutes Pferd; es fiel ihnen aber sogleich auf, daß die beiden Hähne meines Doppelschneiders gespannt waren und sie fragten mich nach der Ursache davon. Ich antwortete ihnen: „Vorwärts ist gut!“ Sie lächelten und sagten, ich hätte recht.

Bei einem kalten Nordwinde begegnete ich im Gebirg einen Indianer, der beinahe ganz nackt war und nur spärlich durch eine wollene Decke gegen die Kälte sich schützte. Ich frag ihn, ob er nicht friere. Er frag mich, ob ich in meinem Gesichte friere. Ich sagte: „Nein.“ Da antwortete er mir: „Ich bin ganz Gesichts.“

Wenn die abenteuerlichen Berichte von Reisen und Roman- und Novellenschreibern über die Indianer das Interesse der Leser erregen können, so darf ich vielleicht nicht befürchten, daß ich langweilig werde, wenn ich die einzelnen Stufen des urwüchsigen Entwicklungsganges darstelle, wie ein Indianer, ohne Kenntniß irgend einer Schriftsprache, für sein Volk eine solche erfunden hat, die bedeutende Vorzüge vor mancher anderen Schriftsprache besitzt.

Dieser Erfinder ist kein Anderer als der Cherokee-Indianer Se-quo-ab. Er war ein Halbblut-Indianer. Nach dem Namen

seines Vaters, eines Deutschen, wurde er später auch „Wiß“ genannt. Seinen Vater scheint er kaum gekannt zu haben, ebenso wenig kannte er die deutsche oder die englische Sprache.

Bei den Indianern herrschte die Ansicht, daß die gezeichnete Sprache der weißen Leute eine geheimnißvolle Gabe des Großen Geistes sei. Se-quo-ab behauptete, daß die Schrift eine bloße geistreiche Erfindung sei, die eben so gut von dem rothen Manne gemacht werden könne, wenn er es versuchte.

Se-quo-ab mag wohl schon von Anfang an gemerkt haben, daß die Cherokee-Sprache einige besondere Eigentümlichkeiten habe, die sein Unternehmen erschweren. Es ist beinahe unmöglich, ein indianisches Wort richtig mit englischen Sprachzeichen zu schreiben, da das englische Alphabet dafür nicht ausreicht. Schon der Namen der Cherokee-Nation kann weder im Englischen noch im Deutschen richtig geschrieben werden. Ein „r“ kommt in der Cherokee-Sprache kaum vor. Die Cherokee selbst nennen sich Chaloque, welches aber so ausgesprochen wird, daß es die Mitte zwischen diesem und Schalaffe hält.

Sein erster Versuch war natürlich, daß er Symbole für Worte zu finden versuchte, die er in Rinde schnitt, oder gewöhnlich zeichnete. Durch diese Symbole konnte er mit einer Person reden, die sich in einem anderen Zimmer befand. Natürlich vermehren sich diese Symbole auf eine erschreckliche Weise.

Gewiß war dies ein unglücklicher Versuch in einer Sprache, die wie die indianische so leicht aus Theilen von Wörtern zusammengesetzte Wörter bildet. Außerdem kann auch keine Sprache erfolgreich durch ein Wörterbuch gelehrt werden, wenn das Gedächtniß der Menschen nicht stärker wird, als es jetzt ist. — Drei Jahre eines hoffnungslosen Kampfes, auf diese Weise eine Schriftsprache zu schaffen, ließen ihn die wahren Elemente der Sprache erkennen.

Es ist nicht eine bewundernswürdige That, daß ein Mann, der zu einer Rasse gehört, die wir Wilde nennen, in wenigen Jahren, ohne Bücher und ohne einen Lehrmeister das entwickelte, wozu die Phönizier, Ägypter und Griechen ganze Zeitalter gebraucht?

Se-quo-ab entdeckte, daß die Sprache aus einigen musikalischen Lauten, die wir Vokale, und aus theilenden Lauten, die wir Consonanten nennen, besteht. In der Bestimmung der Vokale schwannte er während des Fortschrittes seiner Entdeckungen, entschied sich aber zuletzt für sechs: a, e, i, o, u und das gutturale a.

(Schluß folgt.)

Ein scharfer, klarer Verstand.

Die besten Gefühle, gesellschaftliche Stellung und Geschäftserfolg sind größtentheils von vollkommenen Magen- und Leberfunktionen abhängig. Dr. King's New Life Pills geben vermehrte Kraft, scharfen, hellen Verstand, hohe Lebensziele. Eine 25 Cts. Schachtel macht einen neuen Menschen aus dir. Zu haben bei B. E. Voelcker, Apotheker.

Allerlei.

— In den Schulen Connecticut wird vor dem Genuß des Tabaks gewarnt und zur selten Zeit bewilligt der Staat jährlich ziemlich bedeutende Summen für Förderung des Tabakbaues. Das erinnert an die deutschen Landeshöfner, die ihren Unterthanen das Spielen an den im Lande existierenden Spielhöhlen verboten, Fremden aber gestatteten. Ob wohl das Connecticuter Kraut wirklich so schlecht ist?

— Die gegenwärtigen Kosten des Unterhaltes der englischen Armee in Südafrika betragen per Woche \$7,500,000. Obgleich nach den Meldungen des Lord Ritzener die britische Armee schon jetzt den Büren mehr Vieh abgenommen hat, als in ganz Südafrika existirt, giebt das doch sehr theure Vieh.

— Wie aus Wien nachträglich gemeldet wird, blieb der deutsche Kronprinz bei seiner Bankettrede in der Hofburg zweimal ganz bedenklich stecken. Dem deutschen Volke eröffnet dies die angenehme Aussicht, daß er kein Redelaiser werden wird.

Ein sehr merkwürdiges Mittel.

„Mit Vergnügen und Befriedigung empfehle ich Chamberlain's Colic, Cholera- u. Durchfallmittel,“ sagt Apoth. A. E. Sawtelle von Hartford, Conn. „Eine Dame, die diese Medizin in meinem Schaufenster sah, sagte mir: „Ich glaube wirklich, daß diese Medizin mir letzten Sommer das Leben rettete, als ich an der Rüste war,“ und sprach so begeistert von derselben, daß ich beschloß, das Mittel künftig zu empfehlen. Neulich kam ein Herr in mein Geschäft; er hatte Leichschmerzen, daß er gleich zu Boden sank. Ich gab ihm eine Dosis dieses Mittels, u. es half. Ich wiederholte die Dosis; in 15 Minuten verließ er meinen Store lächelnd u. sagte, er fühle sich so wohl wie je.“ Zu verkaufen bei H. E. Schumann.

— Die jetzt veröffentlichte Verlustliste der Engländer zeigt, daß sie im Monat März 456 Mann an Todten und Verwundeten verloren, daß 428 an Seuchen starben, 39 gefangen genommen wurden, und 3069 als dienstunfähig nach Hause geschickt werden mußten. Ein Abgang von 3992 Mann in einem einzigen Monat ist für einen Krieg, der so gut wie beendet ist, sicher eine bedeutungsvolle Zahl.

— Der von China zurückgekehrte Ver. Staaten Gesandte Conger bekräftigt die Annahme aller vernünftigen Menschen, daß die schrecklichsten Grausamkeiten im chinesischen Kriege ausschließlich von den Berichtserkattern der gelben Presse in ihren Korrespondenzen begangen wurden.

Schreckliche Gefahr einer Frau.

„Nur eins kann Ihr Leben retten, und das ist eine Operation,“ waren die erschreckenden Worte, die Frau J. B. Hunt von Linn Ridge, Wis., von ihrem Arzte vernahm, nachdem er vergeblich bemüht war, sie von einem schrecklichen Magenleiden und Gelbsucht zu kuriren. Gallensteine hatten sich gebildet und ihr Zustand verschlechterte sich fortwährend. Dann fing sie an, Electric Bitters zu nehmen, welches eine vollständige Heilung bewirkte. Ein wunderbares Magen-, Leber- u. Nierenmittel. Verkauft zu 50 Cts. Garantie. Zu verkaufen bei B. E. Voelcker, Apotheker.

— C. J. Van Houten, welcher kürzlich in Alger das Zeitliche segnete, verdient mit Recht den Titel „Prinz der Cacao-Fabrikanten“. Brauchte der Vater des Verstorbenen das im Jahre 1817 in Wesel, Holland, gegründete Haus Van Houten schon zu hoher Blüthe, so war es dem Sohne vergönnt, durch seine Erfahrung, Energie und erfindertischen, nie rastenden Geist das Geschäft zu seinem gegenwärtigen Umfange zu bringen. Er hatte unerschütterliches Zutrauen zur „Druckerschwärze“ und zu einer Zeit verwandte er die Riesensumme von \$1,000,000 für Anzeigen in einem Jahre. Fortgesetzte Umschau nach Neuheiten wurde gehalten und alle Mittel in Bewegung gesetzt, den Namen stets in der ansehnlichsten Weise dem Publikum vor Augen zu halten.

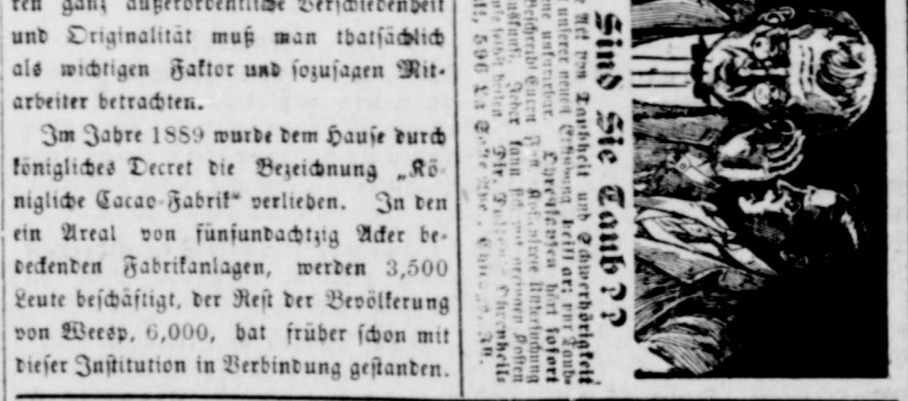
In den ersten, in den Vereinigten Staaten erschienenen Anzeigen, war nur der Name zu sehen und die Leute wunderten sich, was es wohl andeuten solle und Andere wieder begaben den Verdacht, daß der Anzeigen-Manager wohl einen Irrthum gemacht haben müsse. Den nächsten Monat erschien die familiäre Phrase „Das Beste und Ergiebigste“. Dieses machte selbstverständlich den Leser nur noch neugieriger, verschiedene nahmen an, es bezöge sich auf Backpulver und Jedermann versuchte, das Räthsel zu lösen. Im dritten Monat wurde der Name des Artikels bekannt gegeben. Darauf folgten gründliche und ausführliche Anzeigen, der Verkauf des Artikels gestaltete sich immer mehr zu einer Triebkraft ohne Gleichen und wirksamster Weise. Die Einfassungen der gedruckten Anzeigen waren stets von auffallender, spezieller Beschaffenheit und deren ganz außerordentliche Verschiedenheit und Originalität muß man thatsächlich als wichtigen Faktor und sozusagen Mitarbeiter betrachten.

Im Jahre 1859 wurde dem Hause durch königliches Decret die Bezeichnung „Königliche Cacao-Fabrik“ verliehen. In den ein Areal von fünfundsachtzig Ader bedeckenden Fabrikanlagen, werden 3,500 Leute beschäftigt, der Rest der Bevölkerung von Weesp, 6,000, hat früher schon mit dieser Institution in Verbindung gestanden.

H. Fosse, Neu Braunfels, Otto Gross, Rio, und G. F. Beall, San Marcos haben solchen erhalten von der **Mexikanischen Kräuter- u. Mittel-Co. von Mexiko**

deren merikanische Heilmittel für Bandwürmer, Blut, Magen u. Nieren, Schwindel, Diarrhöe und geheime Krankheiten. Hund verschiedene Mittel aus Wurzel, Kräutern und Blumen hergestellt. Verjucht sie.

Sind Sie auch ein Opfer?



Die besten Corn- & Cotton-Pflanzer sind die „Empress“ und „Twentieth Century“. Beide werden auf Probe gegeben bei **LOUIS HENNE & SON, alleiniger Verkäufer.**



A Woman's Crowning Glory is Her Health,
and the jewels in this crown are the magic letters which stand for the greatest of all health-givers—**GERSTLE'S FEMALE PANACEA.** It gives new strength-giving qualities to the blood and brings new vigor to every one of the delicate organs upon which woman's health depends. It cures Leucorrhoea, Prolapsus, Tumors, Ulcerations, Inflammations, Painful and Irregular periods. It gives health, and with health, beauty of complexion and figure.

Prepared Only by **G. F. P. L. GERSTLE & CO.** CHATTANOOGA, TENN.
Sold by Druggists at \$1 a Bottle. Six Bottles for \$5.

I thought it might interest you to know what your twelve years I was troubled with **DERANGED MENSTRUATION** agonies (suffered during that time) can be better imagined than described. I had tried doctor prescriptions and various other remedies, but nothing did me any good and it seemed that I was doomed to suffer to the end. By some fortunate occurrence I heard of G. F. P. and it must have been an inspiration that caused me to try it, for in eight days after I began using it, I felt a marked improvement, and after using two bottles I am ready to proclaim it the grandest remedy ever made for women, possessing greater merit than you claim for it. You may tell this to all suffering women.

MRS. A. E. CHALKER, Ben. Ga.

For sale by **H. V. SCHUMANN.**

RIPANS

A common sense, effectual cure for indigestion, constipation, sour stomach, headache, dizziness and many other ills which originate in a bad stomach or are the outgrowth of poor physical condition.

They are intended for the use of men, women and children everywhere and they prove beneficial in the majority of cases. It is not claimed that they will perform miracles, but some of the cures which they have effected amount almost to that.

Ripans Tablets may be had at all drug stores, and the price, **10 FOR 6 CENTS** does not bar them from any home or justify anyone in enduring needless pain.

ONE GIVES RELIEF

WANTED—A case of bad health that R.I.P.A.N.S. will not benefit. They banish pain and prolong life. One gives relief. Note the word R.I.P.A.N.S. on the package, and accept no substitute. R.I.P.A.N.S. 10 for 6 cents, may be had at any drug store. Ten samples and one thousand testimonials will be mailed to any address for 5 cents, forwarded to the Ripans Chemical Co., No. 10 Spruce St., New York.

Die Perle von Texas.
Größte Brauerei südlich von St. Louis.

Lehtjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.

PEARL BEER

San Antonio Brewing Ass'n

Ein durchaus einheimisches Institut.
Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern
Robert Krause, Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

F. J. FROMME, Davenport, hält an Hand
alle Sorten Bauholz, Bretter, Schindeln, Tapeten, Delfarben, alle für Bauwesen nöthigen Eisenwaaren, Nähmaschinen, sowie Särge und alle Leichenbeschäftigter Materialien, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden.
Frisches Bier und Cigarren.

Preis-schießen des Texasischen Schützenbundes.

Das 12. Jährliche Preis-schießen des Texasischen Schützenbundes fand am Samstag und Sonntag unter den Auspicien des Cutoff Rifle Club zu Schertz statt und war in jeder Hinsicht ein Erfolg. Die Liste der offiziellen Delegaten, welche das Schießen besuchten, ist wie folgt:

- San Antonio Rifle Club: Albert Uhl, Gus. Heys, D. C. Guesfay, Adolph Altmann, Ed. Steves.
- Deutscher Schützenverein, Bulverde: Heinrich Georg, Otto Boges, Alfred Löpperwein.
- Cutoff Rifle Club: Heinrich Schiller, Otto Neurin, Adolph Scherp, Ferdinand Scherp, Ed. Löpperwein.
- Bogels Valley Schützenverein: Carl Haag, Hermann Vogel, Louis Haag.
- Rone Star Rifle Club, Davenport: Ernst Haag.
- Boerne Rifle Club: Theo. Minn, Hermann Webe.
- Salado Rifle Club: John Bartmeyer.
- Neu-Braunfels Schützenverein: Hugo Sattler, Wm. Taps, John Schnabel, S. B. Pfeuffer.
- Spring Branch Schützenverein: Charles Knibbe.

Resultat des Preis-schießens.

- Freiband, 200 Yards:
- Ringe
1. Capt. P. E. Whitworth, Sofa 211
 2. S. B. Pfeuffer, Lawn Set 199
 3. A. Steves, Schreibpult 195
 4. A. Altmann, Standuhr 191
 5. D. C. Guesfay, 6 Stühle 190
 6. Gust. Reiningger, Döschbüchel 186
 7. E. Seffel, Tisch 186
 8. Wm. Taps, Teppich 179
 9. Chas. Knibbe, Munitionbehälter 177
 10. A. Guenther, Album 176
 11. A. Uhl, Waage 173
 12. A. Löpperwein, Sonnenschirm 170
 13. W. Hillert, Staubdecke 166
 14. Ed. Steves, Angelhänge 166

Aufgelegt, 200 Yards.

1. Otto Guenther, Buffet 236
2. Wm. Taps, Stevens Rifle 235
3. H. Voigtländer, Schreibpult 235
4. A. Henne, silb. Kaffee-Service 234
5. D. C. Guesfay, Tisch 232
6. H. Webe, Schaufelstuhl 232
7. Otto Boges, Toilet Set 231
8. Gust. Bornemann, Standuhr 231
9. Albert Haag, Anzahl Bobrer 228
10. Albert Steves, Studirlampe 227
11. Gust. Koch, Kaffeemühle 227
12. E. Seffel, Schaufelstuhl 226
13. A. Scherp, 3 Dup. Hemden 225
14. A. Uhl, Breast Brace 225
15. A. Voep, Dugend Soden 225
16. Robert Förster, Staubdecke 225
17. Chas. Knibbe, Handschuhbehälter 224
18. A. Altmann, Messer und Gabeln 223
19. E. A. Goeth, Alarmuhr 223
20. H. Pfeil, Manschettenknöpfe 223
21. H. A. Vogel, Sonnenschirm 222
22. A. Serna, Dugend Taschentücher 222
23. D. Meersfeld, Tasche 222

Captain P. E. Whitworth vom 28. Ver. Staaten-Infanterie-Regiment erhielt die goldene Medaille als bester Schütze im Staate. Sein ganzes „Score“ war 428, nämlich 211 beim Freiband- und 217 beim aufgelegten Schießen.

Beim Team-Schießen (aufgelegt, 200 Yards) gewann San Antonio mit 1128 Ringen und erhielt ein Diplom. Das offizielle San Antonioer „Team“ bestand aus den Herren Ed. Steves, A. Guenther, A. Uhl, D. C. Guesfay und Alb. Steves.

Beim Freiband-Teamschießen siegte Neu-Braunfels mit 892 Ringen und erhielt ein Diplom. Dieses „Team“ bestand aus den Herren Hugo Sattler, Wm. Taps, A. Henne, S. B. Pfeuffer und Gustav Reiningger.

In der Geschäftsversammlung am Freitag Abend wurden folgende Beamte gewählt:

Präsident: A. Guenther, von San Antonio.

Vize-Präsident: S. B. Pfeuffer, von Neu-Braunfels.

Sekretär und Schatzmeister: C. A. Goeth, von San Antonio.

Capt. Julius Giesecke von Neu-Braunfels und Herr E. A. Dösch von San Antonio wurden als Ehren-Präsidenten gewählt.

Als Comité für Schießregeln wurden die Herren S. B. Pfeuffer, Albert Steves und Hermann Vogel gewählt.

Das nächste Bundes-Preis-schießen findet im Mai 1902 in San Antonio statt.

Den Bericht über das Pot-Schießen können wir wegen Mangel an Raum erst nächste Woche bringen.

Cotton-Gin-Maschinerie.

J. B. Collins Mfg. Co., von San Antonio, Tex., verkaufen die „Pratt“, „Carver“, „Eagle“, „Lummus“ und „Thomas“ Gins und allen Sorten Pressen, Elevatoren, „Lint Jives“ und Batterie Condensatoren. Es lohnt sich, an diese Firma zu schreiben.

Freiwillige Beiträge zum Bau der Ev. Luth. St. Paulus-Kirche zu Bulverde:

- Neu-Braunfels:
- Knole & Giband \$ 2.00
 - Cash 2.50
 - Frau A. Ellenar 2.00
 - H. B. Schumann 1.00
 - Louis Henne 2.00
 - Haus & Co. 2.00
 - Hans Herbst 2.00
 - Joseph Faust 3.00
 - H. Holz & Son 3.00
 - B. C. Voelker 2.00
 - Alfred Franke 2.00
 - Willie Ludwig jr. 2.00
 - Streuer & Voening 2.00
 - Peter Rowotny 1.00
 - John Holm 1.00
 - Gustav Reiningger 1.00
 - H. Landa 5.00
 - A. Homann 1.00
 - Wm. Schmidt 1.00
 - Otto Vogel 1.00
 - E. Heidemeyer 1.00
 - J. Roth 1.00
 - Dittmar & Tolle 1.00
 - Theodor Eggeling 1.00
 - H. C. Hoffmann 1.00
 - D. Overden 1.00
 - Hugo Weibel 1.00
 - E. J. Ludwig 1.00
 - Wm. Taps 1.00
 - Cash 1.00
 - Robert Wille 1.00
 - Pfeuffer & Hellmann 3.00
 - Geo. Pfeuffer 3.00
 - A. Gerlich 1.00
 - Wm. Clemens 5.00
 - Ed. Nagelin 1.00
 - H. Hampe 1.00
 - A. Tolle 1.00
 - E. A. Hoffmann 1.00
 - J. Jahn 1.00
 - Cash 1.00
 - Dr. Leonards 3.00
 - Ad. Hinmann 2.00
 - Wal. Pfeuffer 2.00
 - Heint. Benoit 1.00
 - J. L. Forke 2.00
 - Fritz Schumann .50
- San Antonio:
- A. Jungbader 5.00
 - John Wilkens 2.00
 - Cash 1.00
 - Paul Meersfeld 2.00
 - D. A. Dypenheimer 5.00
 - Geo. Ide & Bros. 2.00
 - E. L. Hoffbein 2.00
 - Albert Bitter 2.00
 - Ips Hardware Co. 2.50
 - Mr. Newton 1.00
 - Adolph Klar 1.00
 - Julius Weis 1.50
 - Christ. Pfeuffer 5.00
 - E. H. Günther 2.00
 - Cash 1.00
 - City-Brauerei 5.00
 - H. Bergemann 1.00
 - Mor Schulze 1.00
 - Wagner Co. 1.00
 - A. Heusinger 1.00
 - H. Elmenborn 2.00
 - S. Wolfson 3.00
 - D. Wolfson 3.00
 - Greffter 1.00
 - Ed. Steves & Son 5.00
 - Rone Star Brewing Co. 5.00
 - Günter & Giesecke 1.00
 - Duke & Walhöfer 1.00
 - Cawler Lumber Co. 3.00
 - Nic Tengs 1.00
- Anhalt:
- Simon Laubach \$3.00
 - Rug. Krusenmeier 2.00
 - E. A. Groffer 2.00
 - H. Kunz 1.00
 - L. Kust 5.00
 - Louis Krause 5.00
 - H. Webe 2.00
 - G. Bortels 1.00
 - Wm. Krusenmeier 2.00
 - J. A. Kneupper 2.00
 - Peter Zer 2.00
 - Christian Hofbein 5.00
 - Frau Marie Schäfer 5.00
 - Karl Erben 1.00
 - G. W. Krause 5.00
 - George Krause 1.00
- Wilmore:
- Karl Uhr \$10.00
 - Wilhelm Diehl 2.00
 - Joe Kfermann 2.00
 - Albert Ibeis 2.00
- Spring Branch:
- Hermann Pfeuffer \$2.00
- Smithsons Valley:
- Elise Haag \$1.50
 - Mrs. Smithson 2.00
 - John Döhne 1.00
 - H. Hennacher 1.00
 - Ernst Döhrich 1.00
 - Heinrich Walsgem 1.00
- Braden:
- John Midesch 1.00
- Bulverde:
- August Rieger \$15.00
 - H. Klabunde 10.00
 - Klara Traugott 3.00
 - R. Roll 10.00
 - Fridolin Hanz 10.00
 - Louis Stein 10.00
 - Karl Ueder 5.00
 - Karl Klabunde 10.00
 - Karl Koch 5.00
 - Richard Meke 15.00
 - Frau Caroline Ueder 5.00
 - Heinrich Eilmann 15.00
 - Ludwig Eilmann 10.00
 - Willie Döhl 2.00
 - Albert Hauser 10.00
 - Adolph Stabl 1.50
 - Philipp Prosch 10.00
 - Christ. Serold 10.00
 - Gustav Döhl 2.00
 - Christ. Traugott 20.00

- Carl Döhl 3.00
 - Ed. Schmidt 2.50
 - Wilhelm Koble 15.00
 - Joseph Ludwig 5.00
 - August Ludwig 5.00
 - Adolph Kappelmann 2.00
 - Johanne Stabl 15.00
 - August Thomas 2.00
 - Karl Ueder 5.00
 - Karoline Ueder 5.00
 - George Bacon 5.00
 - Otto Högfelder 1.00
 - Heinrich Kupferschmidt 15.00
 - Valentin Hef 5.00
 - Karl Rieger 3.00
 - August Mehnert 2.00
 - August Schulz 2.00
 - Wilhelm Scholz 2.00
 - Heinrich Benz 1.00
 - Fritz Bösch 2.00
 - August Pieper 2.00
 - Nikolaus Meier 3.00
 - August Pieper 5.00
 - Louis B. Reiser 1.00
 - Ed. Boges 1.00
 - Adolph Serold 2.00
 - Ignaz Oster 6.00
 - Wilhelm Ueder 5.00
 - Frau Schürmann 3.00
 - Gustav Boges 3.00
 - H. Vogel 3.00
 - Fritz Bueche 1.00
 - Theodor Bose 1.00
 - L. Högfelder 1.00
 - August Klar 2.00
 - Christ. Traugott jr. 1.00
 - H. Boges 5.00
 - H. Pieper 2.00
- Milwaukee:
- Bernich Seed Co., eine Glocke.

Allen, nie uns mit Beiträgen unterstützt haben, unseren herzlichsten Dank!

Das Comité.

Warum die „Collins“ Windmühle versuchen?

Darum: Einfachheit macht dauerhaft; Schwere macht stark; Kugellager sichern leichtes Laufen; Stahlgetriebe zerbrechen nicht; sie leiert sich nicht so schnell aus, wie aufeisernes Getriebe. Die „Collins“ besitzt alle diese Vorzüge. Preise sind recht. Man wende sich an die J. B. Collins Mfg. Co., San Antonio, um Cataloge und Preise.

Blitzableiter!

Wer einen guten Blitzableiter wünscht oder einen zu reparieren hat, wende sich an **Eduard Wenzel, S o l m s, Texas.** Gute und billige Arbeit garantiert. 15

Zu verkaufen!

Die Germania Halle in Hortontown mit Einrichtung; oder zu verrenten. Näheres bei P. B. Linz, Post-Office Bldg. 28 41

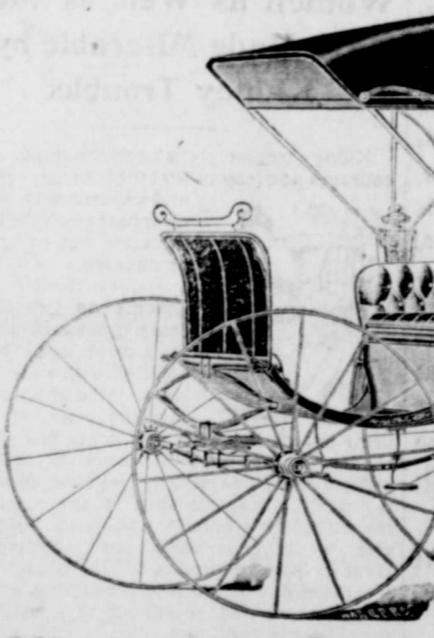
Für Züchter!

Pferdezüchtern empfehle ich meinen schwarzen Morgan-Hengst, 15 Hand hoch. Bedingungen: \$4 im Voraus und \$4 nach Geburt des Fohlens. Ditto Soerching, 26 61 Wien, Comal Co., Tex.

R. J. MOTSCH,

Davenport, Comal County, Texas, hält an Hand ein ausserordentliches Lager von **Dry Goods, Groceries, Eisenwaaren, Schaben, Säten, Patentmedizinen, u. s. w., u. s. w.** Billige Preise und zuvorkommende Bedienung. **Alle Farmprodukte werden zum höchsten Marktpreis für Baar gekauft.**

Zocken erhalten eine große Auswahl in



Buggies, Surreys, Phaetons, Mitchell Springwagen und Farmwagen.

Sweeps, Dbl. Sbevels und alle Sorten Steel Shapes für Riding Cultivators.

N. Holz & Son.

Das Machen von gutem Kaffee



fangt mit dem Wachsen desselben an. Irigendwo zwischen der Plantage und der Kaffee-Kanne kann der Geschmack verdorben und die Qualität durch Unvorsichtigkeit, Unerfahrenheit und gewissenlose Methoden beeinträchtigt werden. Vom Augenblick da Arbuckles' Kaffee den Pflanzler verläßt, bis zur Stunde wo er im Besitz des Konsumenten in ein versiegeltes Packet kommt, wird er in derselben Weise vorsichtig behandelt, ja, in der That, mit derselben Sorgfalt für Reinlichkeit, wie sie Speizen, die auf den Tisch kommen, nicht zugemessen werden kann. Und das ist auch der Grund, warum gerade dieser Kaffee dem Grocer einen Cent per Pfund theurer kostet, als billige Imitationen. Der extra Cent aber, den man für

Arbuckles' gebrannten Kaffee

bezahlt, liefert weit Besseres an Qualität und Kraft, als man für einen Cent erhalten kann. Ein Pfund Arbuckles' Kaffee liefert mehr Tassen mit besserem Kaffee, als man von anderen Kaffee-Sorten, die in Packeten verkauft werden, erhalten kann.

Bestehen Sie ja darauf, Arbuckles' Gebrannten Kaffee zu verlangen. Andere Pakete Kaffee sind nur Imitationen von Arbuckles'.

In jedem Packet von Arbuckles' gebranntem Kaffee ist eine kleine gewisser Artikel beigefügt. Mit jedem Packet, wenn nicht diese gewissenshaft, eignet sich der Käufer den bestimmten Zeit eines gewissen Artikels an, den man nach Belieben wählen kann. Diese Artikel gehören dem Käufer, wenn er eine gewisse Anzahl Unterkritten von den Packet-Umwicklungen auswendet und sie an Arbuckles' Notion Department überfendet. Die Artikel werden sofort zugelandet. Man lese sich die Liste an. Kaffeehändler alle Zustellungen an

ARBUCKLE BROS., Notion Dept. New York City, N. Y.

Zu verkaufen.

Das „Cunningham“-Land am Cibolo nahe Neu-Berlin; ein Stück von 250 Acker p. \$10 pro Acker und ein anderes Stück von 450 Acker zu \$15 pro Acker; beides gutes Mesquitland, für Farm- und Weideland geeignet. Man adressire **W. E. Smith, Bovernia, Texas.**

H. V. SCHUMANN,

Apotheker. **Droguen u. Patent-Medizinen, Schulbücher u. Schreibmaterialien.** Neu Braunfels, Texas.

Leader Koch-Defen.



Die besten der Welt. Von \$6.50 bis \$22.50. **JOS. BENOIT & SON.**

EXCHANGE SALOON.

Streuer & Bornig. Eigenthümer. Feine Weine und Liköre, Cigarren u. s. w. Feine Whiskeys per Quart und per Gallone. Kellerfrisches Bier Reis an Zapf. Ein delikater heißer Lunch wird jeden Vormittag von 11 bis 11 Uhr servirt. Restauration in Verbindung. Vollständige Wablzeiten. Bestellungen zu jeder Tageszeit prompt ausgeführt. **Prompte und aufmerksame Bedienung.**